Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1908

232 (20.5.1908) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe. Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.20** **Auswärts:** bei **Abholung** am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

Seitige Nummern **5 Pfg.** Größere Nummern **10 Pfg.**

Anzeigen: Die Petitzeile **25 Pfg.**, die Reklamezeile **70 Pfg.**

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von **F. Thiergarten.** Chefredakteur **Alb. Herzog.** Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: J. V. **E. Stolz.** Verantwortlich für den allgemeinen Teil: **U. Frhr. v. Seckendorff,** für Chronik u. Residenz **E. Stolz,** für den Anzeigenteil **A. Rinderspacher** sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: **35000 Expl.** gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In **Karlsruhe** und nächster **Umgebung** über **22000** Abonnenten.

Nr. 232. — **Karlsruhe, Mittwoch den 20. Mai 1908.** — Telephon-Nr. 86. — **24. Jahrgang.**

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 41.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Der Dianabrunnen in Donaueschingen." (Illustr.) — „Abenteuer des General Gerard." Von Conan Doyle. — „Zur Prinz-Heinrich-Tourenfahrt." (Mit Karte.) — „Zur Einweihungsfeier in Homburg." (Illustr.) „Der neue deutsche Landsmannminister." (Mit Bild.) — „Ein deutscher Briefträger in Rabat." (Illustr.) — „Ein kostbarer oberrheinischer Reliquienschrein für 250 000 Mark nach Amerika verkauft." (Mit Bild.) — „Die Kraftfahrzeuge im deutschen Reich." (Illustr.) — „Humoristisches."

Die österreichischen Universitätsskandale.

(Telegramme.)

= **Innsbruck,** 19. Mai. Während der **Nachmittag ruhig verlaufen** ist, kam es **Abends zu turbulenten Szenen,** in deren Verlauf die **Polizei** eingriff und zahlreiche **Verhaftungen** vornahm. Die **Studenten zogen** um 6 **Uhr** von der **Universität** ab, zuerst die **Klerikalen,** später die **Freiheitlichen.** Diesen eilten die Klerikalen in das Hotel **„Akademikerhaus"** nach, um dort zu **demonstrieren.** Der **Polizeikordon trennte die beiden** Lager. Es kam bald zu einem **Zusammenstoß** zwischen einer etwa 30 Mann starken **Polizeimannschaft und freiheitlichen Studenten.** Das Akademikerhaus wurde mit **Steinen beworfen.**

Erst nach einer **halben Stunde ließ der Lärm nach,** nachdem die Polizei sämtliche **Fenster des Akademikerhauses** hatte **schließen** lassen und den **Klerikalen verboten** hatte, auf die **Straße zu gehen.** Um 7 Uhr konnte die Sicherheitswache die **Menge zurückdrängen** und die Straße **absperren.** Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

hd **Wien,** 19. Mai. Wie verlautet, werden in der Umgebung Innsbrucks **Aufrufe** verbreitet, die die **Bauern in die Stadt rufen.** Es wird heute nacht der **Einmarsch der Bauern befürchtet.** Das Militär wird bereit gehalten.

hd **Wien,** 19. Mai. An der **technischen Hochschule kam es Mittags** zu **großen Tumulten,** weil mehrere **klerikale Studenten** erschienen. Auch mehrere **klerikale Abgeordnete,** die grade den Platz vor der technischen Hochschule passierten, wurden von **Studenten insultiert.**

= **Prag,** 20. Mai. **Gestern abend erneuten** sich die **antideutschen Kundgebungen** bei der deutschen Turnhalle. Mehrere **Fensterscheiben** wurden **eingeworfen.** Die Polizei schritt ein und nahm **15 Verhaftungen** vor.

Die parlamentarische Lage.

hd **Wien,** 19. Mai. Die **Erregung** über die **Grazer Vorgänge** hat bei Beginn der heutigen Sitzung des **Abgeordnetenhauses zu heftigen Lärmszenen** geführt zwischen deutsch-radikalen und christlich-sozialen. Die **Demonstration** ging von den Bänken der **Alldeutschen** und **Deutsch-Radikalen aus** und war hauptsächlich **gegen** den klerikalen Abgeordneten **Grafen Hagenhofer gerichtet.**

Wegen der Grazer Vorgänge hatten die **Alldeutschen** einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, die **Christlichsozialen** gleichfalls einen Dringlichkeitsantrag, in welchem **Genugtuung** verlangt wird für die **Beleidigung,** welche von dem Wiener **Universitätsprofessor Ebner** in einer anläßlich der Vorfälle in Graz an die Studentenschaft erlassenen **Kundmachung** den **steirischen Bauern zugefügt** worden sei. Während der Verlesung entstand **großer Lärm** und **gegenseitiges Geschimpfe** zwischen den Christlichsozialen und den Deutschradikalen. Der **Präsident läutete ununterbrochen.** Es erhebt sich **erneuter Lärm,** als Abg. **Hagenhofer** im Saale erscheint und von den **Parteigenossen beglückwünscht** wird. Die Deutschradikalen rufen: **„Pfui! Man soll den Kerl hinauswerfen!"**

hd **Wien,** 20. Mai. Die **Universitätsfrage** hat heute den **farbigen Block** der **Deutsch-Freiheitlichen** und **Christlich-Sozialen gesprengt.** Der **Deutsch-nationale Parteitag** hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, daß **infolge der klerikalen Gewaltakte** gegen die Universitäten ein **weiterer Zusammenschluß** mit den **Christlich-sozialen** zu gemeinsamem Vorgehen in nationalen Angelegenheiten **unmöglich** sei. Die **christlich-soziale Partei** hielt ebenfalls eine **Konferenz** ab und beschloß, von der **Regierung zu verlangen,** daß dieselbe dem von den Rektoren der Wiener, Grazer und Innsbrucker Universität **tiefbeleidigten Bauernstand** ausgiebige **Genugtuung erteile,** widrigenfalls die Christlich-Sozialen **gegen das Unterrichts-Budget stimmen** würden.

= **Wien,** 20. Mai. Der **Neuner-Ausschuß** der **deutschen Parteien** formulierte in mehrstündiger Beratung eine scharfe **Kundgebung** gegen die **Universitäts-Vorgänge.** Er erklärte, vollständig und **unbedingt** auf der **Seite** des **Unterrichtsministers Marchet** zu stehen und **billigte dessen Haltung.** Die Kundgebung gelangte gestern abend in der Sitzung sämtlicher Deutsch-Freiheitlichen zur **Annahme.**

Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften.

▲ **Karlsruhe,** 19. Mai. An die seit gestern hier stattfindenden genossenschaftlichen Tagungen schloß sich heute nachmittag ½3 Uhr die **9. ordentliche Generalversammlung** der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften an. Sie fand im Stadtgartentheater unter dem Vorsitze des Domänenrats **Mayer-Bodman** statt, der die Erschienenen in herzlichen Worten begrüßte und besonders zwei hervorragende Förderer des Genossenschaftswesens in Hessen und Bayern, Geheimrat Haas und Prälat Kaiser, willkommen hieß. Darnach erstattete Verbandsdirektor **Riehm** den **Jahresbericht** und die Jahresrechnung pro 1907. Aus dem Berichte war zu entnehmen, daß im Jahr 1907 ein Mitgliederzuwachs von 52 (18 Privatpersonen und 34 Genossenschaften) zu verzeichnen ist, die 214 Geschäftsanteile übernehmen, sodaß auf Jahresschluß 1907 im ganzen 344 Mitglieder mit 1004 Geschäftsanteilen und 1 004 000 ℳ Gesamthaftsumme verbleiben.

Unser Großherzog Friedrich II. hat gnädigst geruht, die von Seinem hochseligen Vater gezeichneten 20 Geschäftsanteile zu übernehmen.

Der Geldbedarf war im abgelaufenen Jahr ein sehr großer, namentlich im Herbst war die Geldbeschaffung vorübergehend nur bei hohen Zinssätzen möglich. Für Darlehen wurde den Genossenschaften durchschnittlich 4½% berechnet, dagegen wurden für Einlagen 4% bezw. 4½% bei dreimonatlicher Kündigung vergütet.

Als **Ausgleichstelle** dient die landw. Reichsgenossenschaftsbank, G. m. b. H. in Darmstadt, welche sich im Laufe des Jahres 1907 in eine Aktiengesellschaft umwandelte. Die **Einlagen** belaufen sich auf 600 000 Mark, die hauptsächlich im Oktober, November, Dezember eingelegt wurden. Auf Wunsch der Einleger sind **Sparkassenbücher** beschafft worden. **Wechselkredit** wurde nur wenig beansprucht, der **Scheckverkehr** bürgert sich nach und nach ein.

Der **Gesamtumsatz** ist von 8 085 000 ℳ im Vorjahr auf 13 786 000 Mark im Jahr 1907 gestiegen. Der **Reingewinn** bezifferte sich auf 12 226 ℳ. Die **eigenen Betriebsmittel** betrugen 108 936 ℳ.

Am 8. Oktober wurde gemeinsam mit dem Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine das neue **Genossenschaftsheim** bezogen, der Kauf war bei der steten Ausdehnung beider Institute eine Notwendigkeit und hat sich als recht vorteilhaft erwiesen. Der Einweihung des **Buchenberger-Denkmals** wohnte ein Vertreter an. Die bisherige Entwickelung der **Zentralkasse** muß als eine in jeder Beziehung günstige und für die Landwirtschaft segensreiche bezeichnet werden. Wir wollen auf der beschrittenen Bahn vorsichtig weiterarbeiten und unsere Tätigkeit, soweit dies im Rahmen unseres Statutes möglich ist, noch erweitern und vertiefen zum Nutzen unserer Mitglieder.

Der Bericht wurde ohne Debatte genehmigt und darnach den Vorschlägen auf Verteilung des Reingewinns zugestimmt. Weiter wurde beschlossen, die bisherige Geschäftsordnung bis auf weiteres bestehen zu lassen.

Die statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder Sänger-Diersheim, Mayer-Bodman und Geiger-Niederbühl wurden durch Zuruf wiedergewählt.

Sodann hatte sich die Versammlung schlüssig zu machen über die **Krediterhöhung** an den **Konsumverband.** Abg. **Sänger** empfahl eine Erhöhung des Kredits von 1 Million auf 1½ Millionen. Dem Vorschlage wurde zugestimmt und dann die Generalversammlung geschlossen.

Verband der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine.

△ **Karlsruhe,** 19. Mai. Im Stadtgartentheater trat heute nachmittag ¼4 Uhr, der Verband der Badischen Landwirtschaftlichen Konsumvereine zu seinem **25. Verbandstage** zusammen. Demselben wohnte als Vertreter der Großh. Regierung Geh. Oberregierungsrat Nebe bei.

Der Präsident des Verbandes Landtagsabgeordneter **Sänger** eröffnete die Tagung mit einer kurzen Begrüßungsansprache. Ich heiße Sie alle, besonders die Vertreter der Regierung, den Generalanwalt des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften, die Vertreter der außerbadischen Genossenschaftsverbände, eine Anzahl Abgeordnete und die Vertreter der Presse herzlich willkommen. Aber nicht minder herzlich begrüße ich die Genossenschaften, die in so großer Zahl hierhergeeilt sind, daß ich ohne genaue Feststellung der Prüfung unsere Beschlußfähigkeit feststellen kann. Wir sind bei der diesjährigen Tagung wieder zu unserer alten Liebe der Stadt Karlsruhe zurückgekehrt, während wir mit Rücksicht auf die im letzten Jahre in Mannheim stattgefundenen landwirtschaftlichen Ausstellung damals dort unseren Verbandstag abhielten. Wenn meine Begrüßung heute eine kurze ist, so ist sie nicht minder herzlich. Das, was noch gesagt werden könnte, soll morgen bei unserer Jubiläumsfeier zum Ausdruck kommen und nachgeholt werden. Wenn wir einen Rückblick auf das zurückgelegte Geschäftsjahr werfen, dürfen wir mit Freuden feststellen, daß die Geschäfte zugenommen haben, daß sich der Verband nach innen gefestigt hat, nach außen erstarkt ist. Hoffen wir, daß wir auch ferner erfolgreich vorwärts schreiten. (Beifall.) Es erstattete hierauf

Verbandsdirektor **Riehm** den Jahresbericht des Verbandsdirektors gemäß § 24 des Verbandsstatuts. Aus dem sehr umfangreichen Berichte war folgendes zu entnehmen:

„Mit dem Jahr 1907 geht ein wichtiger Abschnitt der Geschichte unseres Verbandes, das erste Vierteljahrhundert, zu Ende. Eine

Onkel Timm.

Lustspiel-Roman von G. v. Stokmans.

(45. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Frau Meiers Interesse war sogleich geweckt. „Gern," sagte sie, irgend ein bescheidenes Anliegen voraussetzend, kann ich irgend etwas für Sie tun?"

„Für mich? — Nein," war die Antwort, „nur für sich selbst."

„Für mich, Fräulein Frauken? Und das wäre?"

„Nehmen Sie sich vor Lene und Tante Miete in Acht."

Die Hausdame lächelte.

„Das tue ich bis zu einem gewissen Grade schon — aber, offen gestanden, ich fürchte mich nicht. — Wenn die beiden mich auch hassen, was können sie mir zu leide tun?"

„Irgend etwas Schlimmes; ich kann nur nicht sagen, was es ist," meinte das junge Mädchen ängstlich. „Lene tut den ganzen Tag nichts als spionieren, und vorgestern abend hatte sie etwas ganz besonderes zu berichten. Weil sie Tante Miete nicht zu Hause fand, kam sie zu uns und Mutter und Ellen waren nachher auch ganz aufgeregt. Einmal hörte ich etwas von einer Schlinge, die man Ihnen um den Hals legen und dann zuziehen wollte, und Lene sprach sogar einmal von der Polizei. Wie das alles zusammenhängt und was es bedeutet, weiß ich ja gar nicht, es handelt sich natürlich um böswillige Erfindung oder ein Mißverständnis, aber sagen wollte ich es Ihnen doch lieber. Sie sind ja so klug und so gut; wenn Sie erst wissen, daß eine Gefahr Sie bedroht, wird es Ihnen ein Leichtes sein, sie abzuwenden."

Frau Meier sah weder erschreckt noch sorgenvoll aus; nur etwas nachdenklich war sie geworden unter Fraukens Worten, und als jene geendet, fragte sie: „Sie glauben also an eine Art von heimlichem Komplott?"

Das junge Mädchen nickte, und die andere fuhr fort:

„Dann will ich — nun sagen wir — etwas [illegible] sein — schon Ihnen zu Gefallen, damit Sie sich nicht [illegible] zu sorgen brauchen. Im übrigen bin ich nicht ohne [illegible] und Waffen." —

„Das glaube ich wohl."

„Vor allem lassen Sie mich Ihnen aber danken für Ihre Teilnahme und Ihr Vertrauen Sie liebes, kleines Geschöpf. Im Grunde wissen Sie nicht mehr von mir, wie alle anderen, und sind doch überzeugt, daß mir mit jedem Verdacht ein Unrecht geschieht. Wie kommt denn das?"

Frauken hob ihre hübschen Augen zu ihr auf.

„Ach," sagte sie befangen, „dergleichen kann man nicht erklären und begründen, man fühlt es eben — aber ich muß nun nach Hause, sonst wird es zu spät."

„Ernst kann Sie begleiten."

„Ja, und nicht wahr, Sie sagen keinem Menschen etwas von dieser Unterredung?"

Frau Meier lächelte seltsam.

„Seien Sie ganz ruhig," sagte sie, „ich verrate meine Freunde nicht, aber ich vergesse es auch nicht, wenn man mir einen Dienst erweist, mag er nun notwendig sein oder nicht."

In dieser Nacht schrieb sie noch einen langen Brief, öffnete, als alles schlief, lautlos die Haustür und trug das Schreiben selbst nach dem nahe gelegenen Postgebäude. Hier warf sie es in den äußeren Briefkasten, der früh, vor Abgang des ersten Zuges, geleert wurde und kehrte dann beruhigt in ihr Zimmer zurück. Nun konnte sie den nächsten Ereignissen ohne Zagen entgegensehen.

Der Major war am nächsten Morgen sehr schlechter Laune.

Frau Meiers kühle Sicherheit hatte ihn im Augenblick verblüfft, ihre Gegenwart den alten Zauber auf ihn ausgeübt, aber nun, da er wieder allein war, kam ihm die tiefernste Ueberzeugung, daß sie doch die fesche Radlerin gewesen sei, und damit auch die Gewißheit, daß sie vorzüglich Komödie spiele und wirklich etwas zu verbergen habe. Der Gedanke, um sie zu werben, der trotz aller Gegengründe immer wieder in ihm aufgetaucht war, verflüchtigte sich angesichts dieser verdächtigen und beunruhigenden Tatsache, und das Erlebnis auf der Chaussee, das in seinen Augen Frau Meiers Bild nun stark verdunkelte, warf seinen Schatten auch rückwärts auf ihre Vergangenheit. Wie dem Doktor, wurde auch ihm mit einemmale klar, daß er von dieser Vergangenheit gar nichts wußte, und gewisse warnende Andeutungen der Frau Mathesius, denen er bisher keine Beachtung geschenkt hatte, gewannen nun für ihn an Bedeutung und Wichtigkeit. Er beschloß, einmal genauer hin zu horchen, was eigentlich damit gemeint sei und begab sich zu diesem Zweck am Nachmittag zu der Familie Groth.

Hier kehrte er zuweilen zu einem Plauderstündchen in der Dämmerung ein. Der Rechtsanwalt war dann meistens noch in dem Bureau, aber die Damen begrüßten ihn immer mit großer Wärme, und ihre diskrete Bewunderung schmeichelte seiner Eitelkeit. Ellen, die er hatte aufwachsen sehen, war ja in seinen Augen une petite Bourgoisie, aber sie hieß doch Baronin Kudensee, war die Witwe eines Offiziers und betonte die kameradschaftlichen Beziehungen, die zwischen ihm und ihrem Mann geherrscht hatten, immer mit Vorliebe. Außerdem erfuhren die beiden Damen durch Tante Miete alles, was in der Stadt vorging und was diese über Frau Meier wußte, wußten sie höchstwahrscheinlich auch.

Seine Erwartungen wurden diesmal aber weit übertroffen. Kaum hatte er in geschickter Weise das Gespräch auf die interessante Hausdame gebracht, ihre musikalische Künstlerschaft und elegante Erscheinung gerühmt und dabei einfließen lassen, daß er ihrem Charakter nicht mehr so ganz traue, als auch schon eine Flut von überraschenden und erschreckenden Mitteilungen über ihn hereinbrach und er alles erfuhr, was Lene in den letzten Wochen herausspioniert hatte. Ellen, die nach ihrer Rückkehr von Kiel festgestellt hatte, daß der Major seit Wochen nicht mehr in ihrem Hause erschienen war und diese Tatsache nicht ohne Grund Frau Meiers Erscheinung zuschrieb, gewährte es eine besondere Genugtuung, die Fremde, die ihre eigene Erscheinung so sehr in den Schatten stellte, auf ein niedrigeres Niveau herabzudrücken und auch in seine Seele den häßlichen Verdacht zu säen. — Wohl wehrte sich sein ritterliches Gefühl dagegen, und sein gesunder Verstand schreckte vor so weitgehenden Folgerungen zurück, aber sein Erlebnis mit Frau Meier und dem Automobil erschien ihm nun in einem ganz neuen, verhängnisvollen Licht und er konnte sich nicht enthalten, es ihnen unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitzuteilen.

Sie lauschten atemlos, voll Scheu und doch mit tiefinnerster Befriedigung. Für sie war dies Abenteuer nur ein Glied mehr an der feinen Kette, die Frau Meier heimlich schmiedete, und kaum war de Vries voll schwerer, quälender Gedanken heimgekehrt, so eilte Frau Groth zu ihrer Schwester, der Bürgermeisterin, um ihr hocherregt und mit der üblichen Uebertreibung mitzuteilen, was sie von dem Major erfahren hatte.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

25jährige Tätigkeit liegt hinter uns. Da gleichzeitig ein ausführlicher Jubiläumsbericht erscheint, so können wir im gegenwärtigen Geschäftsbericht uns auf die wichtigsten geschäftlichen Ergebnisse beschränken.

Der Mitgliederstand betrug am 1. Januar 1907 610 Verbandsvereine mit 50 000 Einzelmitgliedern; am 31. Dezember 1907: 629 Verbandsvereine mit 54 000 Mitglieder. Ihrer Tätigkeit nach sind die 629 Verbandsvereine eingeteilt in: 1 Zentralkasse, 1 Obstverwertungsgenossenschaft, 3 Geflügelzuchtsgenossenschaften, 5 Winzervereine, 12 Getreidelagerhaus-Genossenschaften, 3 Milchverwertungsgenossenschaften, 2 Spar- und Darlehenskassen mit Warenbezug, 8 Molkereibetriebe, 594 landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaften (Ortsvereine, Ein- und Verkaufs-Genossenschaften), von denen sich im Nebenbetrieb a) 58 Vereine mit Getreideverkauf, b) 13 Vereine mit Eierabsatz, c) 10 Vereine mit Vollmilchverkauf, d) 34 Vereine mit Verbesserung des Tabakbaues befassen. Mithin sind 629 Vereine zusammen im Verband vereinigt. Davon sind 355 eingetragene Genossenschaften (im Vorjahr 316) und zwar 251 mit unbeschränkter, 103 mit beschränkter Haftpflicht, 1 mit unbeschränkter Nachschußpflicht.

Die Wichtigkeit der Erwerbung der Rechtsfähigkeit durch die Eintragung ins Genossenschaftsregister findet immer mehr Beachtung, insbesondere, wenn die Umsätze der einzelnen Vereine größere werden. Dr Verband erleichtert die Eintragung und gewährt zu den einmaligen, übrigens nicht bedeutenden Kosten, einen Zuschuß.

Mit den sich steigernden Umsätzen der Einzelvereine vermehren sich auch unsere **Revisionsarbeiten**. Es wurden 592 Vereinsrechnungen einer postenweisen und 260 Verbandsvereine einer örtlichen Revision unterzogen. Außerdem sind 60 Generalversammlungen durch Vertreter des Verbandes besucht, einige Verbandsversammlungen und 4 Buchführungskurse, in Ueberlingen a. See, Donaueschingen, Müllheim und Achern abgehalten worden. Die Buchführungskurse waren besucht mit 111 Teilnehmern. Zum Selbststudium aller Tätigkeitsgebiete des Verbandes, der einzelnen Genossenschaften, einschließlich der Buchführung wurde im Auftrage des Verbandes durch Verbandsdirektor Riehm und Generalsekretär Berg eine neue **Anleitung zur Geschäftsführung** bearbeitet, die in leichtfaßlicher Weise die amerikanische Buchführung mit praktischen Beispielen behandelt und den Genossenschaften ein Berater in allen geschäftlichen Fragen sein soll.

Der Kassenumsatz, Konto Korrent- und Bankverkehr belief sich auf 23 300 000 ℳ, gegenüber 16 200 000 ℳ im Vorjahr. Es wurden bezogen: Dünger 665 250 Zentner im Werte von rund 1 875 000 ℳ, Sämereien 21 708 Zentner im Werte von rund 203 800 ℳ, Kraftfuttermittel 308 470 Zentner im Werte von rund 1 851 000 ℳ, Kohlen 325 000 Zentner im Werte von rund 351 000 ℳ, Rebpfähle 350 000 Stück im Werte von rund 54 000 ℳ, Maschinen und Geräte im Werte von rund 167 000 ℳ, sonstige landwirtschaftliche Bedarfsartikel im Werte von rund 165 000 ℳ, Wert im ganzen 4 666 800 ℳ, hierzu Wert des angekauften Getreides 2 064 941 ℳ, Gesamtwert des Warenbezuges 6 731 741 ℳ.

Der Geldwert des gesamten Warenbezuges hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 2 Millionen Mark gesteigert. Seit Bestehen des Verbandes ist eine derartige gewaltige Zunahme innerhalb **eines** Geschäftsjahres noch nie zu verzeichnen gewesen.

Es wurden bei der Großh. Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg im Berichtsjahr 1842 **Warenuntersuchungen** vorgenommen, wobei 586 Proben beanstandet und 9470 ℳ Mindergehaltsentschädigung gezahlt werden mußten. Die Zahl der Untersuchungen hat sich gesteigert. Mit dem neuen Stickstoffdünger „**Stickstofftalk**" wurden zahlreiche Versuche angestellt. Fast überall hat sich dessen Anwendung glänzend bewährt.

Der Bezug von **Kraftfuttermittel** ist um 73 000 Zentner im Mehrwert von rund 500 000 ℳ gestiegen. Während die Preise für Oelkuchen ungefähr dieselben waren, stiegen die Preise für Kleie, Mais und Futtermehl, sowie Malzkeime und Biertreber um 200 bis 300 ℳ per 10 000 Kilogramm. Dabei trat zeitweise ein bedenklicher Mangel ein.

Große Schwierigkeiten verursachte der **Kohlenbezug**. Das Kohlenkontor kürzte 30 Prozent der gekauften Mengen und lieferte hierfür nur einen teilweisen Ersatz in den geringwertigeren englischen Nußkohlen. Die Bedienung seitens der Zechen war eine äußerst mangelhafte; trotzdem hat sich aber hier die Wohltat der genossenschaftlichen Arbeit auf das Beste erwiesen, denn unsere Vereine waren mit Ausnahme weniger Wochen imstande, ihre Mitglieder zu sehr billigen Preisen mit Kohlen zu versorgen. Preisunterschiede von 50 und 60 Pfennig per Zentner zwischen unseren und den Händlerpreisen waren nicht selten.

Die **Saatgetreide-** und **Samenlieferungen** waren recht bedeutende und befriedigten vollkommen.

Die **Kupfervitriolpreise** dürften die höchsten gewesen sein, seit der Verband Kupfervitriol vermittelt; zwischen dem höchsten und dem heutigen niedersten Marktpreis besteht eine Spannung von etwa 2800 Mark per 200 Zentner.

Die **Schwefellieferungen** waren in jeder Hinsicht tadellos.

Bei dem großen Mangel an Obst und an billigen Erntewein suchten wir **Mostobst** anzukaufen. Im ganzen wurden 70 Waggon Mostobst aus Italien bezogen. Durch die Obstvermittelung haben wir wenigstens erreicht, daß noch vielen Gemeinden der so billig angebotene, manchmal recht unbrauchbare französische Wein, keinen Eingang finden konnte.

Der Absatz von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten war ungefähr der gleiche wie im Vorjahre, der Wert des Umsatzes hat sich um ca. 10 000 ℳ erhöht; hauptsächlich waren es Ackergeräte, — wie Pflüge, Eggen, Walzen, usw. —, sowie Rebspritzen, die eine wesentliche Zunahme im Absatz zu verzeichnen hatten.

Neuerdings bekommen eine Reihe von Gemeinden „**Elektrische Leitungen**" und dadurch besseres Licht und billige Kraft. Die letztere bringt die große Bequemlichkeit mit sich, daß Futterschneidemaschinen, Göpeldreschmaschinen durch Elektro-Motoren betrieben werden können.

Ueber das am 30. Juni 1907 abgeschlossene 2. **Geschäftsjahr des Getreidebureaus in Mannheim**, über dessen Verlauf wir im vorjährigen Jahresbericht ausführlich berichteten, liegt die Bilanz bei. Vom Reingewinn von 4588.87 ℳ wurden 3000 ℳ auf Getreidereservefondkonto übertragen. Durch das Getreidebureau in Mannheim wurden 1027 Waggon Getreide im Werte von 2 064 941 ℳ, gegenüber 1 397 770 ℳ im Vorjahr verkauft.

Ein **neues Getreidelagerhaus** wurde in **Eppingen** gebaut, das einen sehr bedeutenden Umsatz hatte. Im ganzen beteiligten sich an den Getreidelieferungen 13 Getreidelagerhäuser, sowie 58 Einzelgenossenschaften. Die ausbezahlten Preise waren hohe und der Absatz anfangs ein flotter. Je mehr aber der allgemeine Geldmangel einsetzte, desto schwieriger wurde der Verkauf.

Die **Tabakbauvereine** hatten mit gutem Erfolg im letzten Jahre wieder selbständig gearbeitet. Auf Grund der von uns mit Tabakfabrikanten abgeschlossenen Verträge waren 27 Tabakbau-Vereine tätig, die im ganzen ca. 8000 Zentner Tabak ablieferten. Durch die Bemühungen der Vereinsvorstände und unserer Tabakbausachverständigen waren die Mitglieder und die Fabrikanten im großen und ganzen mit den erzielten Resultaten zufrieden.

Der **genossenschaftliche Milchabsatz** wird von 13 Verbandsvereinen betrieben, die im Berichtsjahre insgesamt 2 898 000 Liter im Werte von rund 482 000 ℳ absetzten. Die Milchlieferanten werden zur Gewinnung und Lieferung einer guten, fettreichen Vollmilch angehalten. Andererseits sucht der Verband in den Kreisen der städtischen Bevölkerung das Verständnis für einen größeren Milchverzehr zu erwecken und den Konsumenten in direkten Verkehr mit den Produzenten zu bringen.

Der **genossenschaftliche Weinabsatz** geschieht vorwiegend durch die schon länger bestehenden Winzervereine am Bodensee. Der Wert des durch die Winzervereine abgesetzten Weines belief sich im Berichtsjahr auf 480 900 ℳ, die eigenen Reserven betragen 184 617 ℳ.

Der **genossenschaftliche Eierverkauf** hat seit einigen Jahren einen recht bedeutenden Umfang angenommen. Heute gehören dem Verband 13 Eierabsatzgenossenschaften (als Nebenbetriebe von Konsumvereinen) an, die im Jahre 1907 851 164 Stück frische Trinkeier im Werte von 65 800 ℳ verkauften. Der Verband unterhält in Karlsruhe eine **zentrale Ausgleichstelle** zur Regelung von Angebot und Nachfrage.

Dem **Versicherungswesen** wurde auch im verflossenen Jahre volle Aufmerksamkeit geschenkt:

A. **Haftpflichtversicherung.** Diese Versicherung nimmt das hervorragendste Interesse unserer Mitglieder in Anspruch und hat deshalb auch im verflossenen Jahre wieder recht erfreuliche Fortschritte gemacht. Ende 1906 waren 17590 Mitglieder mit einem Gesamtprämieneinsatz von Mark 51 500 versichert, Ende 1907 ist dieselbe auf 19 000 Mitglieder mit Mark 55 000 Gesamtprämie gestiegen, sodaß ein Neuzugang von 1410 Mitgliedern zu verzeichnen ist.

B. **Feuerversicherung.** Aufgrund unseres Begünstigungsvertrages mit der „Badischen Feuerversicherungsbank" sind im abgelaufenen Jahre mehrere Abschlüsse von Mobiliar-Versicherungen zustande gekommen. Doch dürfte diese Einrichtung noch weit ausgiebiger benutzt werden.

C. **Lebensversicherung.** Mit der Karlsruher Lebensversicherung, vormals „Allgemeine Versorgungsanstalt in Karlsruhe" werden besondere Vergünstigungen (freie Aufnahme und freie ärztliche Untersuchung) unseren Vereinsmitgliedern eingeräumt. Unablässig weisen wir bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Vorteile der Lebensversicherung hin. Vom **kostenlosen Rechtsschutz** wurde im verflossenen Jahr ausgiebiger Gebrauch gemacht. Eine Reihe von Prozessen — insbesondere über Viehkauf — wurde erfolgreich durchgeführt.

Der **Abschluß der Jahresrechnung** des Verbandes ist ein günstiger. Es ist ein Reingewinn von 48 054 ℳ zu verzeichnen.

Die Rückvergütung im Betrage von 29 036.98 ℳ gelangte noch Ende des Jahres 1907 zur Gutschrift bezw. Auszahlung. Nach Genehmigung dieser Bilanz betragen die eigenen Betriebsmittel des Verbandes zusammen 206 195 ℳ. Der Bericht zeigt von einem großen Fortschritt auf allen unseren Tätigkeitsgebieten genossenschaftlicher Arbeit.

Der Berichterstatter schloß: Wir wollen auch in Zukunft eifrig vorwärts streben, ohne Hasten und ohne Ueberstürzung. Neue Aufgaben, neue Ziele werden uns die nächsten 25 Jahre bringen, vergessen wollen wir aber nie, daß nur Einigkeit stark macht. Wird uns diese Einigkeit wie bisher in unserem Verband erhalten, so können wir uns etwa aufgezwungenen Kämpfen, mögen sie von verschiedenen Seiten auf uns einbrechen, ruhig entgegensehen, denn uns muß der Sieg zufallen, weil wir in der Einigkeit stark sind und alle unsere Kräfte nur im Interesse unseres badischen Bauernstandes, ohne Nebenabsichten und nur aus Liebe zur Heimat und zum Berufsgenossen zur Verfügung stellen. Drum Landwirte seid **einig, einig, einig!**"

An den Bericht, der großen Beifall fand, knüpfte sich eine Debatte, in der Pfarrer **Appel** auf die hohen Kohlenpreise des letzten Winters zu sprechen kam. Er hielt es, um billige Preise zu erzielen, für geboten, die Kohle nach dem Heizungswert einzukaufen und hauptsächlich für Mittelbaden per Schiff zu beziehen. — Landtagsabgeordneter Leiser kam auf die Verhältnisse des Getreidelagerhauses Rosenberg zu sprechen und ersuchte die Verbandsverwaltung, den Grünkernabsatz zu fördern. Das Getreidelagerhaus Rosenberg hat noch bedeutende Vorräte an Grünkern und kann dieselben nicht absetzen. — Verbandsdirektor **Riehm**. Der Absatz ist durch große Produktion erschwert. Es muß darauf hingewirkt werden, daß die Produktion eingeschränkt wird. — **Hauser-Dettingen** verlangte, daß die Verbandsleitung auf eine Ermäßigung des Preises für Thomasmehl dringe. — Reichsverbandsanwalt Geheimrat **Haas** kam kurz auf die in der Debatte erörterten Fragen zu sprechen. Die Kohlen nach den Wärmeeinheiten einzukaufen, ist bereits Gegenstand der Erwägung des Reichsverbands. Bei der Machtfülle des Kohlensyndikats wird aber jeder Versuch nach dieser Seite hin vergeblich sein. Solange wir nicht einen Ausfuhrzoll für Kohlen haben, oder eine Monopolisierung der Zechen nicht besteht, wird es nicht anders werden. Eine Ermäßigung des Preises für Thomasmehl wird bei den derzeitigen Verhältnissen vorläufig nicht zu erzielen sein. Den Absatz von Grünkern sollten alle Genossenschaften zu fördern suchen. Es sprach hierauf

Generalsekretär Berg-Karlsruhe über „**Das Genossenschaftsblatt**". Er begründete dabei folgenden Antrag des Gesamtvorstandes: „Jeder Verbandsverein ist verpflichtet, ab 1. Juli 6 Stück Pflichtexemplare für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder zum jährlichen Bezugspreis von 50 ₰ per Stück zu übernehmen. Jedes weitere Exemplar kostet 30 ₰ portofrei zugesandt.

Bei dem folgenden Punkte der Tagesordnung handelte es sich um die Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Es wurden die bisherigen Herren: Hauzer-Radolfzell, Hauser-Dettighofen, Graf-Tannkirchen und Feldmann-Helmsheim wiedergewählt.

Darnach schloß der Präsident den Verbandstag.

* * *

Festvorstellung im Hoftheater zu Karlsruhe.

= Zu Ehren der Teilnehmer in der Tagung des Verbandes der badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine fand gestern abend im **Hoftheater** eine **Festvorstellung** statt. Der Besuch des Theaters war bis in die obersten Ränge ein außerordentlich starker. Der Vorstellung voraus ging ein **Prolog**, der von Jakob Strauß verfaßt und von Hofschauspieler **Kempf** vorgetragen wurde. Herr **Kempf** erschien in Schwarzwälder Bauerntracht vor dem Vorhang und feierte in schwungvollen Worten die Tätigkeit des Verbandes. An den Prolog schloß sich auf der Bühne eine stimmungsvolle und sinnige Huldigung Schwarzwälder Bauern vor dem Kaiser und dem Großherzog Friedrich II. an, in welche die Besucher des Theaters begeistert einstimmten. Stehend wurde die Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" gesungen. Nach dieser imposanten Kundgebung nationaler Gesinnung unserer Landbevölkerung ging Blumenthal-Kadelburgs „**Im weißen Rößl**" vor sich. Die Darstellung fand die lebhafteste Anerkennung.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 19. Mai. (Tel.) Die **Nordlandreise des Kaisers** soll am **5. Juli** von Travemünde ihren Ausgang nehmen. Der Kaiser hat für die Nordlandreise bereits eine Reihe von Einladungen ergehen lassen. In **amtlichen Berliner Kreisen** wird es nicht für ausgeschlossen gehalten, daß der **Kaiser** während der Reise mit **König Haakon** und nach der Reise mit **dem Zaren** zusammentrifft.

= **Berlin**, 19. Mai. (Tel.) Der **Abschluß der** amtlichen **Denkschrift** über die Einführung der **Pensionsversicherung Privatangestellter** ist in 14 Tagen zu erwarten. Die Denkschrift wird alsdann, wie die frühere, durch Veröffentlichung zur **Kenntnis aller beteiligten Kreise** gebracht.

= **Eisenach**, 19. Mai. (Tel.) Die hiesige **Konferenz** der deutschen und österreichisch-ungarischen **Eisenbahnverwaltungen** erzielte ein **vollständiges Einvernehmen**. Die **Verkehrsordnung** und das **Betriebsreglement** erhalten eine **einheitliche**, den Verkehr erleichternde **Grundlage**. Die Einführung der neuen Ordnungen steht 1909 bevor.

= **Wiesbaden**, 19. Mai. (Tel.) **Reichskanzler Fürst von Bülow** hat, begleitet von Hauptmann von Schwartzenkoppen, die **Rückreise von Wiesbaden nach Berlin** angetreten.

Das Eigentumsverhältnis der Walhalla.

= **München**, 19. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung des **Finanzausschusses** der **Kammer** der Abgeordneten kam auf Anregung des Referenten Abg. Dr. **Schädle** die Frage des **Eigentumsverhältnisses** der **Walhalla bei Regensburg zur Sprache. Nach dem Willen Königs**

Wiesbadener Kaisertage.

II. (Unber. Nachdr. verb.)

□ Die diesjährige Maifestwoche steht auf Abbruch. Ursprünglich sollte der Aufenthalt des Kaiserpaares kürzer sein, aber es wird ihm ja in der Regel etwas zugelegt, denn man trennt sich schwer von der „Weltkurstadt" und besonders schwer von ihrem Wald- u. Bergeskranze. Diesmal war das Programm ein besonders reichhaltiges; es war sogar noch reichhaltiger, als das im vorigen Mai, wo es doch die Einweihung unseres Millionen- und Abermillionen-Schmerzenskindes, des neuen Kurhauses, galt. Aber es waren ihrer viele, die trotzdem ein schief Gesicht machten, schiefer, wie das des diesmal besonders launischen Jupiter pluvius, sintemalen der Kaiser mit dem von ihm befohlenen Festspielrepertoire den Geschmack der meisten Theaterbesucher nicht gerade getroffen hatte. Die Leute wollen eben für ihre hohen Eintrittspreise — „Festspielpreise" heißen sie offiziell — viel, recht viel. Sie wollen dafür das Kaiserpaar und seine fürstlichen Gäste ausgiebig beaugenscheinigen, sie wollen sich an einem herrlich mit Blumenguirlanden und Schleifen geschmückten Zuschauerraum, an ordenbesternten Fracträgern, Uniformen und dekolettierten Damen — den nichtdekolettierten war auf den Theaterkarten die Zurückweisung angedroht — erbauen, wollten die anerkannt großartigen Wiesbadener Theaterdekoration anstaunen und obendrein auch noch vollwertige Stücke haben. Sie bedachten wohl nicht, daß die Krone Preußen unserm Hoftheater einen jährlichen Zuschuß gibt, der eine Viertelmillion Mark oft erheblich überschreitet und das Vielfache dessen beträgt, zu dem man durch die Aenderung der Verhältnisse von 1866 gegen Nassau und seine Hauptstadt verpflichtet war, und daß für diese enormen Barleistungen der Kaiser wohl ein Recht hat, sich auch einmal eine Anzahl Theaterstücke nach seinem eigensten Gusto vorspielen zu lassen. Und kann man ihm daraus einen Vorwurf machen, daß er kein scharf ausgeprägtes, kritisch literarisches Empfinden hat? Wie wenige haben das? Der Kaiser lacht gerne harmlos. Er freut sich an der Komik von „Charleys Tante", über die doch wohl auch ein waschechter Aesthetiker einmal lachen kann, und lebte er dreihundert Jahre früher, so würde er sich zu seinem Ergötzen gewiß einen ausgezeichneten Hofnarren halten. Solchen ersetzt ihm jetzt der wirklich urkomische, bayrisch-derbe Charakterkomiker **Konrad Dreher**, der zu allen Kaiserfestspielen herbeibefohlen wird und auf der Bühne, wie bei den gemütlichen kaiserlichen Herrenbierabenden, seine Rolle spielt. Anderseits liebt aber auch der Kaiser das Prunkende, Schönrednerische. Und so bewegten sich denn die diesmaligen Festspiele zwischen dem im vorigen Jahre zur Kurhauseinweihung entstandenen, der Sache sehr angemessenen Lauffschen Heilbrunnendrama „Gotberga" mit seinen farbigen Versen und **Schönthans „Raub der Sabinerinnen"**, in welch minderes Genre auch die gewählten Mosers „Bibliothekar" und Raucheneggers „Jägerblut" rangieren. Als höheren Einschlag gab es in dies Menü Webers „Oberon" in der bekannten „Wiesbadener Bearbeitung", die s. Zt. besonders durch Lauffs treffliche Textverbesserung viel Lob, aber auch wegen Musikzutaten recht viel Tadel erntete und die sich, trotzdem sie der Kaiser „der Nation zum Geschenk" machte, keiner weitergehenden Einbürgerung auf der deutschen Bühne erfreuen konnte. Hier in Wiesbaden aber brachte es „unser" Oberon bis jetzt, als unser Hoftheater-Haupt- und Prachtstück auf nicht weniger als 140 meist ausverkaufte Häuser. Dann gab es noch den „Barbier", in dem den Majestäten heute abend unser hervorragendes Rosinchen, Fräulein **Engell**, vorgestellt wird — leider. Denn oft bedeutet die Gewinnung einer ausgezeichneten Kraft an das hiesige Hoftheater deren baldigen Verlust an die Berliner Hofbühne. Uebrigens bekommen wir dafür denn auch hin und wieder Berliner Kostproben, die freilich nicht immer schmecken. Herrn **Sommerstorff** in Lauffs „Gotberga", in der er, wie schon im vorigen Jahr, das bedeutungsvolle Röllchen des Cäsars spielte, läßt man sich schon gefallen, denn er ist ein echt cäsarenhafter Cäsar; aber daß unsere frühere Heroine, Frl. **Willig**, eigens von Berlin herbeordert wurde, um der jetzigen die Titelrolle wegzunimmen, das war überflüssig, denn diese spielt nicht schlechter. Die „Gotberga" eröffnete den Reigen der Festspiele am letzten Donnerstag. Das Bemerkenswerteste, weil Neueste und Auffälligste an dieser Vorstellung ist der Umstand, daß die in fridericianische Kostüme gesteckten Fanfarenbläser, die sonst den Eintritt der Kaiserlichen Herrschaften mit gewaltigem Täterätete begrüßten und die recht theatralisch wirkten, verschwunden sind und daß diese Hülsensche Erfindung wohl ferner überhaupt nicht mehr in Anwendung gebracht wird.

Der zweite Tag brachte in der Frühe die **Enthüllung** des erzenen Oraniers Wilhelms des Schweigers, ein Geschenk des Kaisers an die Stadt, eine Kopie der Statue seines berühmten Ahnen am Berliner königlichen Schloß. Sie erhebt sich in ihrer seltsam anmutenden spanischen Hoftracht vor der Marktkirche, vor der sie etwas klein wirkt. Zwar hat der Oranier mit Wiesbaden eigentlich keine Berührungspunkte gehabt, aber als Geschenk läßt man sich den alten Nassauer Dillenburger Herkunft schon gefallen. Ein weiter Kranz weißgekleideter Schulmädchen der Oberklassen, alle mit Schärpen in den Landesfarben und mit Blumenkränzen geschmückt, verschönten die Enthüllung, und auch in ihren Reihen wurde eifrig der Witz kolportiert: jener Wilhelm heiße deshalb der Schweiger, weil er ein Schloß vor dem Munde habe. Das Bildwerk ist nämlich dem kgl. Schloß zugekehrt. Der Feier wohnte das Kaiserpaar in einem von der beschenkten Stadt errichteten, prachtvollen Kaiserzelt bei und Se. Majestät hielt eine hübsche Rede bei der Uebergabe seines erlauchten Ahnen, von dem es in dem alten Liede heißt: „**Wilhelmus, von Nassauen bin ich, von deutschem Blut.**" Der Nachmittag brachte „auf allerhöchsten Befehl" ein dreiviertelstündiges **Galakonzert** im Kurhaussaale mit vier von Prof. **Mannstädt** dirigierten Volksliederchören unseres wohlgeschulten Männergesangvereins und einige „Piecen" des Kurorchesters unter Ugo Affercios bewährter Leitung. Abends gabs den „**Oberon**" in alter Besetzung — Hüon Herr Kalisch, Rezia unsere eben von einem ruhmreichen Newyorker Gastspiel frisch zurückgekehrte bedeutende Primadonna Frau **Leffler-Burckhard** — und in dem bekannten traumhaft schönen Dekorationszauber mit der berühmten Wandeldekoration, die uns im Fluge aus dem Orient nach Aachen führt.

Nach dem ereignisfrohen Freitag am Samstag nachmittag bei schöner Witterung ein **Blumenkorso** für Wagen und Automobile in Begleitung eines Trompeter- und Posaunenbläserkorps. Die Beteiligung war zwar nicht groß, aber die Blumenpracht desto größer. War doch z. B. ein Gefährt dabei, dessen Blumenausschmückung allein 1000 ℳ gekostet hatte. Das Hoftheater brachte abends, während im Kurhaus ein großes Gartenfest stattfand, Mosers harmlos lustigen „**Bibliothekar**" in guter Besetzung, die allerdings nicht hinderte, daß das Tempo des Schwanks so schleppend genommen wurde, als handle es sich etwa um ein bedeutsames Drama von Ibsen — ein Charakteristikum, ein leidiges, unseres Schauspiels, das im Hoftheater als ein Stiefkind gegenüber der ausgezeichneten Oper behandelt wird. Ein Glück, daß dies Manko durch das rührige Residenztheater des Dr. **Rauch** mit seinem mustergültig eingespielten Ensemble und seinem Novitätenreichtum gedeckt wird. Die äußere Aufmachung des „Bibliothekar" war hervorragend, schöne, neue Dekorationen des „kostümlich" in die sechziger Jahre verlegten Stücks. Sonntag morgen erfolgte im nahen Homburg vor zahlreichen geladenen Festgästen die feierliche Einweihung des Prachtbaues der **Erlöserkirche** und abends sahen wir — les extrêmes se touchent — **Konrad Dreher** als Bader Zangerl im „**Jägerblut**". Dreher ist als Zangerl ebenso komisch, wie als Striese in Schönthans „**Raub der Sabinerinnen**". Dies Stück hat sich der Kaiser zu seinem Abschiedsabend bestellt, nachdem tags zuvor, wie gesagt, der „**Barbier**" in der hier bekannten Besetzung gegeben wurde. Man muß unsern Kaiser über den Dreher lachen gesehen haben, wenn man jedes Unbehagen über derartige „Festvorstellungen" schwinden lassen will. Und ein so herzliches, befreiendes, gesundheitsförderndes Lachen ist dem Monarchen gewiß zu gönnen nach den Anstrengungen der abwechslungsreichen Reisewochen, nach denen er nun wieder heimkehrt. Die Tage hier bringen noch eine kleine **Parade** zu Ehren des kaiserlichen Geburtstagskindes an der Newa, brachten Besuche des Reichskanzlers, des Belgierkönigs und der Kaiserschwester Margarethe mit ihrem Gemahl u. a., leider aber nicht den erhofften der Großherzogin von Baden.

Alles in allem aber wird Wiesbaden auch diese allerneuesten Kaisertage mit Behagen in ihrer städtischen Chronik verzeichnen können.

W. Sch. v. B.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Ludwigs I. sollte die Walhalla dem neuen deutschen Reich übergeben werden. Fraglich aber sei, ob das deutsche Reich. wie es im Jahre 1871 unter Ausschluß Oesterreichs gegründet wurde, dem Reiche entspreche, das König Ludwig im Auge gehabt habe.

Kultusminister v. Wehner erklärte, daß über diese Angelegenheit ein Gutachten des Kronanwalts eingefordert, aber noch nicht eingetroffen sei.

Bayerische Kammer und Vereinsgesetz.

= **München**, 19. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Debatte über den Vollzug des Reichsvereinsgesetzes fortgesetzt.

Casselmann (liberal) führte aus, die ganze Debatte sei im Grunde überflüssig, da alle mit den Anordnungen, welche die bayerische Regierung zum Vollzuge getroffen habe, einverstanden seien. Bei der Bekämpfung des Reichsvereinsgesetzes werde mit maßlosen Uebertreibungen gearbeitet; tatsächlich bringe das ganze Gesetz für Bayern keine einzige Verschlechterung.

Die Abgg. **Simon** (Soz.) und **Oswald** (Zentr.) wandten sich gegen die Verteidiger des Vereinsgesetzes. Die Verschlechterung liege darin, daß Jugendliche sich an den Gewerkschaften nicht mehr beteiligen könnten, weil diese doch sozialpolitische Dinge erörterten und dann für politische Vereine erklärt würden. Ungeregelt sei das Plakatwesen und die Frage der Geldsammlung in den Vereinen geblieben.

Minister v. **Brettreich** betonte, der Sprachenparagraph sei lediglich aus nationalen Gründen entstanden. Die Jugendlichen unter 18 Jahren seien zur Beurteilung der Fragen des öffentlichen Lebens noch nicht in der Lage. Zur Regelung des Plakatwesens sei die bayerische Regierung bereit. Die Erlaubnis zum Anschlagen von Plakaten dürfe nur verweigert werden, wenn Verstöße gegen das Gesetz, die öffentliche Ordnung und die guten Sitten vorkommen. Bezüglich der Gewerkschaften bleibe alles beim alten. Die Regierung erachte diese als nicht politisch.

Darauf wurde der Gesetzentwurf über den Vollzug des Reichsvereinsgesetzes einstimmig angenommen und die einschlägigen Anträge aus dem Hause, soweit sie durch die inzwischen erlassenen Vollzugsbestimmungen überholt sind, zurückgezogen, die übrigen Teile der Anträge angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

Tumult im österreichischen Abgeordnetenhause.

= **Wien**, 19. Mai. (Tel.) Nach längerer Debatte wurde im Abgeordnetenhause die vom Weinkulturausschuß vorgeschlagene Resolution zu Gunsten der von einem Notstand betroffenen weinbautreibenden Bevölkerung angenommen.

Vor Schluß der Sitzung brachte der Sozialdemokrat **Nemec** den gestern abend in Prag auf den böhmischen Sozialisten Succeny von den Tschechisch-Radikalen, die den Abg. Klofac zur Bahn brachten, unternommenen Ueberfall zur Sprache. Mehrere böhmische Sozialisten stürzten sich gegen die Bank, auf der Klofac saß und versuchten auf ihn einzudringen. Es gelang jedoch, Tätlichkeiten zu verhindern. Nach einer langen Tumult-Szene sprach Präsident Weißkirchner sein tiefstes Bedauern über den Vorfall aus, sowie darüber, daß politische Kämpfe nicht mit den Waffen des Geistes ausgetragen würden.

Förderung der Landwirtschaft.

= **Budapest**, 19. Mai. (Tel.) Im Abgeordnetenhause kündigte Landwirtschaftsminister **Daranyi** einen Gesetzentwurf über Parzellierung an, durch den Rentengüter geschaffen und Pachtgenossenschaften gebildet werden sollen, ferner ein Gesetz über Landwirtschaftskammern, einen Antrag auf jährliche Zuwendung von 650 000 Kronen zur Förderung der Viehzucht und Weidwirtschaft und schließlich eine Gesetzesvorlage betreffend die indirekte Verwertung der Wasserkräfte.

Frankreich.

Der sozialistische Minister.

)=(**Paris**, 19. Mai. (Priv.-Tel.) In der heutigen Kammersitzung entwickelte der Nationalist Gauthier (de Clagny) die angekündigte Interpellation über das Manifest der geeinigten Sozialisten der Loire, unter dem auch der Name des Justiz- und Kultusministers Briand figurierte. Nachdem dieser den Zeitungen eine Note mit der Erklärung hatte zustellen lassen, daß er das Manifest nicht unterzeichnet hatte, hieß es, Gauthier (de Clagny) verzichtete auf die Interpellation. Allein dies war nicht der Fall. Er wollte dem Justizminister Gelegenheit bieten, zu sagen, wie er sich zu dem in dem Manifeste ausgedrückten kollektivistischen Glaubensbekenntnis verhalte.

In der Beantwortung der Interpellation wiederholte Briand, er habe an der Ausarbeitung des Manifestes keinerlei Anteil gehabt. Er bekenne sich aber heute, wie schon früher, zu den Ideen der unabhängigen Sozialisten, und daraus werde man ihm keinen Vorwurf machen können, denn als unabhängige Sozialisten seien er und sein Kollege Viviani in das Ministerium Clemenceau eingetreten, das Mitglieder aller Gruppen der republikanischen Majorität umfasse. In Abrede zu stellen, daß er Sozialist sei und bleiben werde, wäre eine Feigheit. Die Majorität zollte Beifall und schloß die Debatte durch Annahme der einfachen Tagesordnung.

England.

Mazedonien und Marokko.

= **London**, 19. Mai. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses bat Ashley (kons.) die Regierung um Mitteilungen über die Fortschritte in den Verhandlungen zwischen der englischen und der russischen Regierung hinsichtlich der mazedonischen Reformen. Staatssekretär Sir Edward Grey erwiderte, daß die Verhandlungen über einige Punkte noch nicht abgeschlossen seien. Er könne aber gegenwärtig den Mitteilungen, die dem Hause bereits vorgelegen haben, nichts hinzufügen.

Auf die weitere Frage Ashleys, ob die Gesandten Mulay Hafids im Auswärtigen Amt um eine Audienz nachgesucht hätten, erwiderte Sir Edward Grey, daß dies nicht der Fall gewesen sei. Ashley bat ferner um Auskunft darüber, ob es die Absicht der Regierung sei, Mulay Hafid als Sultan anzuerkennen, wenn dieser, der bereits Marrakesch im Besitz habe, sich auf dem Wege nach Fez befinde und in Fez seinen Einzug halte. Staatssekretär Sir E. Grey entgegnete, er sei nicht davon unterrichtet, daß irgend ein Ereignis eingetreten sei, um zu rechtfertigen, daß die Regierung einem derartigen Plan näher trete.

Schließlich fragte Ashley noch, mit wem der Staatssekretär verhandeln wolle, wenn es notwendig werden sollte, mit der Regierung von Marokko in Unterhandlung zu treten, wenn man mit Muley Hafid nicht verhandle. Der Staatssekretär erwiderte, England könne nicht mehr als einen Herrscher auf einmal anerkennen. (Gelächter.)

Amerika.

= **Washington**, 20. Mai. Der Kongreß bewilligte 1½ Million Dollars zur Beteiligung Amerikas an der internationalen Ausstellung in Tokio im Jahre 1912.

Die demokratische Staatenkonvention von Alabama und Kalifornien erklärte sich für die Präsidentschaftskandidatur Bryans.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 30. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, der Telegraphengehilfin Stephanie Henrich in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

Badische Chronik.

⚒ **Karlsruhe**, 19. Mai. Auf 1. Juni d. J. wird die Bahnsteigsperre auf den Strecken Graben-Neudorf-Rheinsheim, Grötzingen-Eppingen, sowie auf der Schwarzwaldbahn eingeführt.

* **Burbach**, 18. Mai. Am Sonntag den 12. und Montag den 13. Juli d. J. begeht der unter Hauptlehrer Hoffmann im Jahr 1902 gegründete Gesangverein „Eintracht" das Fest seiner Fahnenweihe.

□ **Mannheim**, 19. Mai. Am 16. August findet auf der städtischen Rennwiese ein großes Kreis-Sommerfest des sozialdemokratischen Vereins für den 11. Badischen Reichstagswahlkreis statt.

Δ **Mannheim**, 19. Mai. Der Mai ist gekommen — und mit ihm die Zeit des Wanderns. Einer großen Beliebtheit erfreut sich vor allem der Radfahrsport, das beweist besonders der — Polizeibericht von voriger Woche, der ersten im heurigen Frühjahr, die anhaltend schönes Wetter brachte. Es wurden nämlich in der Woche vom 9. bis 15. Mai nicht weniger wie 17 Fahrräder gestohlen. Bis jetzt ist von den gestohlenen Rädern noch keins ermittelt worden.

* **Schriesheim** (A. Mannheim), 18. Mai. Das Fest der goldenen Hochzeit können die Eheleute Michael Weingärtner am 20. d. M. begehen.

K. **Weinheim**, 19. Mai. Soeben — 8 Uhr abends — hat nach einem langen Verhör der Lustmörder Philipp Mohrweiser ein Geständnis abgelegt. Die schwerwiegenden Indizien zwangen ihn hierzu.

▬ **Pforzheim**, 19. Mai. Die Einigungsversuche im Kartonagegewerbe sind gescheitert.

* **Rotenfels** (A. Rastatt), 18. Mai. Am verflossenen Sonntag fiel das ein Jahr alte Kind einer hier zu Besuch weilenden Familie in einem unbewachten Augenblick vom Tische und erlitt leider derartige Verletzungen, daß es gestorben ist.

△ **Baden-Baden**, 18. Mai. Aus Anlaß des am letzten Sonntag hier abgehaltenen Verbandstages der badischen Tierschutzvereine wurden an die Großherzogin Luise und an Großherzog Friedrich Begrüßungs-Telegramme gesandt. Auf dieselben sind nunmehr folgende Antwort-Telegramme eingetroffen: „Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise lassen den zum Verbandstag versammelten badischen Tierschutz-Vereinen für die freundliche Begrüßung aufrichtigen Dank übermitteln. v. Chelius." — „Dem heute versammelten Verbandstag der badischen Tierschutzvereine danke ich aufrichtig für den warmen Ausdruck seiner Gesinnung. Friedrich, Großherzog."

Δ **Baden-Baden**, 19. Mai. Das altrenommierte und weithin bekannte Badehaus und Hotel „Badischer Hof" ist durch Kauf in den Besitz der badischen Regierung übergegangen und wie es heißt, beträgt der Kaufpreis eine Million Mark. Zu dem „Badischen Hof", der früher einmal Besitztum der Spielpächter Benazet und Dupressoir war, gehört eine Wassergerechtsame von 72 000 Liter Thermalwasser pro Tag, ein Umstand, der wohl in erster Linie die Regierung zum Ankauf des Hotels veranlaßt hat.

⊙ **Villingen**, 19. Mai. Unser Nachbarort Schwenningen und Umgebung ist von einer Maikäferplage heimgesucht. Alle Bäume sind mit den Käfern dicht besetzt. Aeltere Volksschüler unter Leitung von Flurschaden- und Straßenwärtern versuchen die Straßenbäume zu säubern. Der durch die Maikäfer bisher angerichtete Schaden ist bedeutend.

⊙ **Villingen**, 19. Mai. Heute nachmittag erhängte sich im hiesigen Ortsarrest der von hier gebürtige, ledige Taglöhner Johann Ummenhofer mit seinen eigenen Hosenträgern am Fensterkreuz. Ummenhofer war geistig schwach und dürfte die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung begangen haben.

☘ **Donaueschingen**, 19. Mai. Hier fand die feierliche Investitur des zum Stadtpfarrer ernannten Dr. Feuerstein statt. An dem Festmahl beteiligte sich auch Fürst von Fürstenberg.

* **Donaueschingen**, 19. Mai. Von Schwenningen aus unternahmen zwei Radfahrer eine Tour nach dem Wartenberg bei Geisingen. Bei der Rückfahrt vom Wartenberg verunglückte in der Nähe von Geisingen der 28 Jahre alte, verheiratete Uhrmacher Weis. Er erlitt außer anderen Verletzungen einen Schädelbruch und liegt schwer verletzt in Geisingen

* **Lippertsreute** (A. Ueberlingen), 19. Mai. Am Sonntag nacht wurden vor einige Häuser Zettel gelegt, auf denen angedroht war, daß im Sommer eine Anzahl Häuser angezündet würden. Die Brandstiftungen scheinen also noch kein Ende zu nehmen.

⊻ **Konstanz**, 19. Mai. Die Obstbäume stehen in der Seegegend in schönster Blüte, so daß alle Aussicht auf ein gutes Obstjahr vorhanden ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Mai.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der Großherzog wohnte gestern vormittag der Batteriebesichtigung der 1. Abteilung des 3. badischen Feldartillerieregiments Nr. 50 an. Sodann nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Ministerialpräsidenten Geheimerats Freiherrn von Marschall entgegen. Hierauf meldeten sich die Obersten Hildebrandt, Kommandeur des 1. Oberrheinischen Infanterieregiments Nr. 97, bisher beim Stabe des Infanterieregiments von Lützow (1. Rheinischen) Nr. 25, und Delius, Inspekteur der Feldtelegraphie. Um halb 1 Uhr erteilten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin dem Königlich bayerischen Regierungspräsidenten der Pfalz, Ritter von Neuffer, Audienz und empfingen hiernach den Grafen Heinrich von Kageneck und Gemahlin. Im Laufe des Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyb, des Geheimerats Dr. Nicolai und des Geheimerats Dr. Freiherrn von Babo.

[] **Seine Großherzogl. Hoheit Prinz Max von Baden** reiste gestern nachmittag 3.23 Uhr von hier nach Mimmenhausen (Salem).

⊻ **Karlsruhe im Blumenschmuck.** Der Gartenbauverein Karlsruhe erläßt im Inseratenteil unseres heutigen Mittagblattes einen Aufruf an die Einwohner der Residenz, in welchem er, ermutigt durch die schönen Erfolge der letzten Jahre, die Bitte um zahlreiche Beteiligung am Wettbewerb mit Preisverteilung ausspricht. Der Wettbewerb gliedert sich in folgenden Gruppen: 1. Ausschmückung von Balkonen; 2. Ausschmückung von Fenstern; 3. Einheitliche Schmückung ganzer Stockwerke und Fronten; 4. Sonstige Ausschmückung.

Bundessängerfeste. Acht Tage nach dem „Badischen" findet das „Elsässer Bundessängerfest" und wiederum 8 Tage später das des „Sperergaubundes" statt. Zu beiden ist aus Karlsruhe Herr Hoforganist Baumann als Preisrichter berufen, ein Beweis, welchen Ruf der besonders auch als Komponist geschätzte, verdienstvolle Chormeister der „Liederhalle" auch in außerbadischen Sängerkreisen genießt.

)—(**Im Moninger** findet heute abend 8 Uhr das Eröffnungskonzert im Garten, gegeben von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regts. „Großherzog" (1. Badisches) Nr. 14 statt.

= **Stadtgarten.** Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet, wie bereits mitgeteilt, im Stadtgarten ein Gartenfest zu Ehren des hier tagenden Verbandes der Badischen Landwirtschaftlichen Konsumvereine

Beleidigungsprozeß Olga Molitor-Albert Herzog.

(Unber. Nachdr. verb.) XXI. = **Karlsruhe**, 19. Mai.

11. Verhandlungstag. Nachmittagssitzung. (Eigener Bericht.)

Um ½5 Uhr werden die Verhandlungen vom Vorsitzenden Landgerichtsdirektor v. **Woldeck** wieder eröffnet.

Das Gericht verkündete zunächst folgenden **Beschluß: Der Antrag der Verteidigung auf Beschaffung des Karl Hau als Zeugen wird abgelehnt.**

Die **Begründung** lautet:

Das Gericht hat die Erheblichkeit des Antrags verneint aus Gründen tatsächlicher Natur, die sich aus der Sachlage im allgemeinen ergaben. Es handelt sich hier vor allem darum, zu erkennen, ob der Angeklagte Herzog sich der Beleidigung des Frl. Olga Molitor schuldig gemacht hat, und auf welche Strafe demgemäß zu erkennen ist. Für diese Entscheidung kann vollständig dahingestellt bleiben, ob die durch Anrufung auf das Zeugnis des Karl Hau behaupteten Angaben richtig sind oder nicht. Die Vernehmung des Zeugen würde deshalb für die Entscheidung tatsächlich belanglos sein. Völlig irrelevant ist der Umstand, daß einige der von der Verteidigung geladenen Sachverständigen den Wunsch geäußert haben, den Hau zu sehen, um sich ein vollständiges Urteil bilden zu können. Der Gerichtshof ist aber in der Lage, ohne die Anhörung von Sachverständigen-Gutachten aus eigener Sachkunde sich ein Urteil bilden zu können.

Darauf wurde

die Beweisaufnahme fortgesetzt.

Es wurde zunächst eine Reihe von Artikeln der „Badischen Presse" verlesen, die in irgend einer Weise zu dem Fall Hau in Beziehung stehen. Der Angeklagte Chefredakteur Herzog gibt Auskunft, auf welchem Material sich die fraglichen Artikel aufbauen. Verschiedene Artikel sind aus einer Reihe von Meldungen zusammengestellt.

Staatsanwalt: Der Angeklagte hat also ohne Prüfung alles nachgedruckt, was er darüber vorfand?

Angekl. Herzog: Wenn solche Nachrichten von den Karlsruher Korrespondenzbureaus verbreitet wurden, so mußte ich annehmen, daß diese sich vorher erkundigt hatten.

Staatsanwalt: Auffällig ist, daß alle Stellen, die den Verdacht von Hau ablenken, in Fettdruck erschienen sind.

Angekl. Herzog: Ich habe jedenfalls die Stellen hervorgehoben, die Dinge berichteten, die vorher noch nicht bekannt waren. Darunter sind auch solche, welche für Hau ungünstige Dinge berichten. Uebrigens weiß ich natürlich nicht, ob ich selbst gerade die fraglichen Stellen unterstrichen habe.

Die Frage, warum diese und jene Stelle eines der in Betracht gezogenen Artikel fett gedruckt ist, veranlaßt eine längere Verhandlung, wobei Angekl. Herzog auch auf technische Gründe verweist.

Diese Verlesungen und die Auseinandersetzungen darüber nehmen ungefähr eine Stunde Zeit in Anspruch.

Vors.: Wir sind am Schluß der Beweisaufnahme. Werden noch Beweisanträge gestellt?

R.-A. v. Pannwitz: Ich habe noch einige Fragen an den Angeklagten Herzog. Welche größeren deutschen Zeitungen haben Sie in der ersten Hälfte des August 1907 gelesen?

Angekl. Herzog: Ich habe mir eine ganze Sammlung von Zeitungen angelegt, die teils aufs entschiedenste meinen Standpunkt vertreten, teils den entgegengesetzten Standpunkt haben. Einzeln kann ich sie nicht nennen, ich könnte da fast die ganze deutsche Presse anführen.

R.-A. v. Pannwitz: Haben Sie das „Berliner Tageblatt" gelesen?

Angekl.: Ich habe den Artikel Theodor Wolffs gelesen, der sich gegen die niedrige Ausschlachtung des Falles Hau wendet und der betont, daß das Verhältnis Frl. Olga Molitors zu Hau wenig aufgeklärt gewesen ist.

R.-A. v. Pannwitz: Das Verhältnis wird nicht als unaufgeklärt bezeichnet. Ist Ihnen bekannt, daß die Kampagne gegen Frl. Olga Molitor verglichen wurde mit dem, was der Pöbel im Zirkus im alten Rom zu tun pflegte, nämlich die Freilassung eines Gladiatoren nur dann zu gestatten, wenn ein neues Opfer in die Arena geführt wurde. Man schrieb ferner, das Liebesempfinden der Dame sei in einer Weise geschildert worden, daß ein Schimpanse erröten würde.

Angekl. Herzog: Das sind aus dem Zusammenhang gerissene Sätze. Ich könnte auch sehr vornehme Blätter nennen, die eine ganz entgegengesetzte Ansicht kundgaben.

Auf Veranlassung des Verteidigers R.-A. Voegele wird noch einmal der Verleger der „Badischen Presse", Buchdruckereibesitzer Ferdinand Thiergarten, als Zeuge aufgerufen. Er gibt auf Befragen an, daß er seit zwanzig Jahren Geschäftsmann in Karlsruhe und Verleger der größten hiesigen Zeitung sei, daß ihm aber bis zum Fall Hau niemals der Name v. Lindenau zur Kenntnis gekommen sei. Er habe von der Existenz v. Lindenaus erst erfahren, als es hieß, daß er in Mannheim verhaftet worden sei.

R.-A. Voegele: Ist der Zeuge der Auffassung, daß auch viele andere Leute den v. Lindenau nicht kannten? — **Zeuge:** Aber sicherlich. — **R.-A. Voegele:** Es ist also nicht richtig, wenn der Staatsanwalt behauptet, jeder Mensch in Karlsruhe kenne den Lindenau.

Vors.: In diesem Umfange ist diese Behauptung meines Wissens nicht aufgestellt worden.

Weitere Fragen werden an den Zeugen nicht gestellt.

Vors.: Wird auf jede weitere Beweisaufnahme verzichtet? — Die Parteien stimmen zu. Die letzten Zeugen Wachtmeister Behringer und Frl. Eisele werden entlassen.

Um 6 Uhr erklärt der Vorsitzende

die Beweisaufnahme für geschlossen.

Es tritt eine kurze Pause ein. Gegen ¼7 Uhr wird die Sitzung wieder eröffnet.

Zu Beginn der neuen Sitzung erklärt R.-A. v. Pannwitz: Ich bitte

einen Vergleich

zu Protokoll zu nehmen zwischen dem Redakteur Graf und Frl. Olga Molitor.

Herr Redakteur Graf erklärt in diesem Vergleich:

„Ich habe mich schon vor der Hauptverhandlung, besonders aber durch das Resultat des in gegenwärtiger Verhandlung vom Angeklagten Herzog geführten Beweises aufs festeste davon überzeugt, daß die in der inkriminierten Notiz dem Frl. Olga Molitor gemachten so überaus schweren Vorwürfe absolut haltlos, frivol und unbegründet sind. Ich nehme diese Beleidigung daher mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns zurück und bitte Frl. Molitor um Verzeihung. Gleichzeitig übernehme ich die Kosten des Verfahrens, ferner alle Anwaltskosten, soweit diese nicht durch eine etwaige Verurteilung des Herrn Herzogs letzterem zur Last fallen. Der Vergleich wird veröffentlicht werden in der „Frankfurter Zeitung", dem „Berliner Lokal-Anzeiger", „Berl. Tageblatt", „Mannheimer Neuesten Nachrichten", „Badische Presse" und „Bad. Landeszeitung". Ich erbiete mich zur Zahlung einer entsprechenden Buße." —

R.-A. v. Pannwitz: Frl. Olga Molitor akzeptiert diese Erklärung und sieht angesichts der loyalen Haltung des Herrn Graf von einer Buße ab. Der Strafantrag gegen Graf wird zurückgezogen. Ich beantrage, das Verfahren gegen Graf einzustellen.

Vors.: Im Urteil wird die Entscheidung in dieser Sache getroffen werden.

Darauf begannen

die Plädoyers.

Es ergriff zunächst das Wort der Vertreter der Anklage, Staatsanwalt Dr. Bleicher. Er führte etwa aus: Nach elfstündiger Beweiserhebung sind wir nun zum Schluß gekommen. Ueberblicken wir die ganze Sachlage, so treten zwei wichtige Momente hervor. Zunächst macht sich der Eindruck des Bedauerns geltend, daß unsere Prozeßordnung es gestattet, eine Hauptverhandlung in solchem Umfange mit einem Prozeßstoff zu belasten, der mit der Anklage selbst nur in einem äußerst entfernten, künstlich hereingezogenen Zusammenhange steht. Ich kann nur wünschen, daß diese Hauptverhandlung mit dazu dienen möge, bei der Reform der Strafprozeßordnung in dem Sinne verwertet zu werden, daß die Beweisaufnahme nicht von der Willkür der Parteien abhängig

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

statt. Den musikalischen Teil des Festes führt die Leib-Grenadier-Kapelle aus. An diesem Tage wird das übliche Nachmittags-Konzert der Grenadier-Kapelle ausfallen.

§ Diebstähle. Zwei Burschen, 14 und 16 Jahre alt, von hier, wurden in der Nacht zum 15. d. Mts. dabei betreten, als sie an der Ausstellungshalle Abflußröhren im Betrage von etwa 80 M losrissen und verpackten. Das Metall wurde ihnen abgenommen und nachdem ihre Persönlichkeit festgestellt war, entlassen. — Eine stellenlose Kellnerin aus Mülhausen i. E. entwendete einem ledigen Kaufmann 45 M und verschwand. — In der Nacht zum 19. ds. wurden hinter dem Gaswerk II, 2 Bauhütten erbrochen und daraus ein größeres Quantum Wurstwaren, Werkzeug und Kleidungsstücke gestohlen.

Aus den Nachbarländern.

= Aus Württemberg, 20. Mai. In Ludwigsburg stürzte bei Reparaturarbeiten am benachbarten Schloß Monrepos der 20 Jahre alte Karl Staudt von ziemlicher Höhe herab und blieb tot liegen. — In Eßlingen wurde das 3jährige Kind des Schriftsetzers Wößner von einem Fuhrwerk überfahren und war sofort tot. — In Sulzbach a. Kocher fiel der verheiratete, 51 Jahre alte Postbote Johann Stürz so unglücklich von der Leiter seiner Scheune herunter, daß er sich einen Schädelbruch und andere innere Verletzungen zuzog. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — In Ehingen a. D. brach ein Brand im Saalbau der Lindenbrauerei aus. Das mächtige Geäude brannte samt den vielen Vorräten an Malz und Faßgeschirr vollständig aus. Ein Kaminfehler wird als Ursache des Brandes vermutet.

= Ludwigsburg, 19. Mai. (Tel.) Der Chef der bekannten Orgelfabrik, Kommerzienrat Walcker, ist, 64 Jahre alt, gestorben.

hd Ludwigshafen, 19. Mai. (Tel.) Im Alter von 104 Jahren 2 Monaten starb in Rußbach der älteste Einwohner der Pfalz, Jakob Wenz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Großh. Hoftheater zu Karlsruhe. Als Nachfolger des Herrn Konzertmeisters Deecke, welcher auf sein Ansuchen vom Großherzog unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt worden ist, wurde nach sehr erfolgreichem Probespiel als der Beste unter einer großen Zahl von Bewerbern der Konzertmeister Rudolf Deman von Wien mit Allerhöchster Genehmigung vom 1. September d. Js. an verpflichtet. — Als Nachfolger des am 1. September d. Js. wegen Uebertritts in die Opernlaufbahn ausscheidenden Hofschauspielers Paul Seidler wurde Herr Ernst Mewes vom Schillertheater in Altona-Hamburg, welcher vor einigen Wochen als Romeo hier gastiert hat, zunächst probeweise auf 1. September d. Js. engagiert.

⊡ Darmstadt, 19. Mai. Die Hessische Landes-Ausstellung für Freie und Angewandte Kunst wird am 23. Mai eröffnet unter dem Protektor der Künste, Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein. Die neuesten Werke der Künstler-Kolonie auf der Mathildenhöhe, die in der modernen Kulturbewegung eine führende Rolle einnehmen, werden im Verein mit außerhalb der engeren Heimat ansässigen Hessischen Künstlern und der Kunstindustrie des Hessenlandes zur übersichtlichen Ausstellung gebracht.

Vermischtes.

hd Frankfurt a. M., 19. Mai. (Tel.) Der Schausteller Heinrich Orth, der seine Frau zu Tode mißhandelt haben soll, wurde verhaftet.

Der 15jährige Buchbinderlehrling Karl Otto wird seit dem 4. Mai vermißt.

Aus dem Main wurde heute die Leiche des seit dem 12. d. M. vermißten Kellners Emil Häckel geländet. Häckel dürfte wegen Liebeskummer den Tod im Main gesucht haben.

hd Magdeburg, 19. Mai. (Tel.) Der Arbeiter Hermann Fleer versuchte heute früh seine von ihm getrennt lebende Ehefrau zu erschießen. Die Frau wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Fleer richtete darauf die Waffe gegen sich selbst und brachte sich lebensgefährliche Verwundungen bei.

= Hirschberg i. Schl., 20. Mai. (Tel.) Die Frau eines gestern verstorbenen Händlers namens Klemm wurde wegen Verdachts, ihren Mann vergiftet zu haben, verhaftet.

= Schwerin, 20. Mai. (Tel.) Auf Rittergut Zekkendorf bei Güstrow drangen 2 Einbrecher bis ins Schlafzimmer des Besitzers von Buck. Während der eine Räuber dem Gefesselten den Revolver auf die Brust hielt, hat der andere die Behältnisse geplündert. Den Räubern fielen 4000 M bar, 2 Sparkassenbücher und ein Scheckbuch in die Hände. Die Einbrecher entkamen unentdeckt.

= Paris, 20. Mai. (Tel.) Die Belforter Polizei hat als Urheber der Diebstähle an Telegraphendraht zwischen dem Platzkommando und den Forts 2 Franzosen und ein deutsches Ehepaar verhaftet.

= Brüssel, 19. Mai. (Tel.) Einer Meldung des „Patriote" zufolge ist ein Eisenbahnzug mit 200 Pilgern auf der Fahrt von Montaigu nach Turnhout entgleist. 1 Reisender ist tot; 6 sind verwundet.

= London, 20. Mai. (Tel.) Der deutsche Passagierdampfer „Rothenfels" und der spanische Dampfer „Goyerri" kollidierten bei dichtem Nebel in der Nähe von Dover und wurden beide beschädigt. Während „Goyerri" nach Dover gebracht wurde, liegt „Rothenfels" vor Dover.

st. Newyork, 20. Mai. (Privattel.) Das Bundesgericht hat die Besitzer von mehreren Großschlachthäusern im Staate Chikago verhaftet wegen festgestellter Massenverwertung verdorbenen Fleisches zu Wurstwaren und Konserven.

= Newyork, 20. Mai. Der Millionär George Sterry wurde im Bureau von seinem Sohne erschossen, weil er ein junges Mädchen heiraten wollte. Der Sohn beging dann Selbstmord. Die Tat rief an der Börse große Aufregung hervor.

Der polnische Güteragent Biedermann verhaftet.

= Thorn, 19. Mai. (Tel.) Der Posener Güteragent und Inhaber der Parzellierungsbank von Drwenski und Langner, Martin Biedermann, ist am Samstag auf der Grenzstation Alexandrowo von der russischen Behörde verhaftet worden, weil er einen falschen Paß vorwies. Biedermann beabsichtigte, in Geschäftsangelegenheiten nach Warschau zu reisen.

Zum Einsturz der Görlitzer Stadthalle.

= Görlitz, 20. Mai. (Tel.) Großes Aufsehen erregt nach dem Einsturz der Musikhalle das Bekanntwerden des Verschwindens der Sehring'schen Baupläne in der ersten Bauzeit, die später ersetzt worden sind, jedoch nicht vollwertig sind. Jetzt legte ein Unbekannter auf den Schreibtisch des Stadtrats Rux die verschwundenen Zeichnungen nieder.

Zum Konitzer Mord.

st. Magdeburg, 19. Mai. (Privattel.) Auf Grund der Aussagen des Knechts Richter aus Konitz hat das Amtsgericht in Burg das Konitzer Landgericht unter Zustellung der Akten mit den weiteren Erhebungen betraut. Das Schwergewicht der Aussagen Richters liegt in der Erzählung von Einzelheiten, die bisher völlig unbekannt waren und die Richter von keiner dritten Seite erhalten haben kann.

Das Amtsgericht in Burg steht vorläufig auf einem abwartenden Standpunkt.

Telegramme der „Bad. Presse".

= Dresden, 19. Mai. Im Auftrage des Königs hat sich heute Geheimrat Dr. Fiedler nach Freiburg in der Schweiz begeben, um den Gesundheitszustand des Prinzen Max festzustellen. Nach einer hier eingelaufenen Mitteilung des Privatsekretärs des Prinzen hält der Prinz die Vorlesungen wie gewöhnlich und hat überhaupt in seiner Beschäftigung keine Aenderungen eintreten lassen.

hd Königsberg, 19. Mai. Prinz Friedrich Wilhelm, der dritte Sohn des Prinzen Albrecht, der seit nun 2 Jahren in Königsberg residiert, um sich bei den verschiedenen Verwaltungsbehörden informatorisch zu beschäftigen, wird nicht lange mehr in Königsberg bleiben, da er auf Wunsch des Kaisers als unkündbarer Generalbevollmächtigter des Prinzen Friedrich Heinrich die Verwaltung der schlesischen Herrschaften übernehmen und in Camenz residieren soll.

= Köln, 18. Mai. Bei den vorigen hiesigen Stadtratswahlen zweiter Klasse wurden die Wahlen dreier Liberaler vom Zentrum beanstandet und vom Oberverwaltungsgericht für ungiltig erklärt. Bei den heutigen zu Ende gegangenen Ersatzwahlen siegten sämtliche Kandidaten der Zentrumspartei. Das Stadtverordnetenkollegium setzt sich nunmehr aus 28 Zentrums- und 17 liberalen Stadtverordneten zusammen.

hd Rom, 19. Mai. Zu der Meldung der „Vita", daß der Zar im Oktober nach Rom kommen werde, wird im Quirinal versichert, daß von einer Reise des Zaren absolut nichts bekannt sei.

= Washington, 19. Mai. Der Schiedsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Dänemark wurde heute unterzeichnet.

Vom Kaiserpaar.

= Wiesbaden, 19. Mai. Im Verlaufe der heutigen Tafel im Königlichen Schlosse brachte der Kaiser die Gesundheit des Kaisers von Rußland aus. Die Musik spielte die russische Hymne.

Der Kaiser und die Kaiserin machten heute nachmittag einen Ausflug in Automobilen in ähnlicher Richtung wie gestern über Schlangenbad. Abends wohnten die Majestäten einer Vorstellung im Kgl. Theater bei. Gegeben wurde der „Raub der Sabinerinnen".

= Wiesbaden, 20. Mai. Der Kaiser reiste gestern abend 10.30 nach Berlin ab, wo er Mittwoch früh 11.10 Uhr eintreffen wird. Das Publikum bereitete ihm auf dem Wege zur Bahn herzliche Ovationen. Die Kaiserin wird sich heute 8.40 Uhr nach Berlin begeben.

hd Berlin, 19. Mai. Der Kaiser wird zur Teilnahme an den Regatten von Kuxhaven am 20. Juni in Hamburg eintreffen, um sich an Bord der dann dort ankernden Hohenzollern einzuschiffen.

Die süddeutschen Bürgermeister in London.

= London, 19. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister und Stadträte besuchten heute das Postamt in Old Bailey, ferner das Haupttelephonamt, die Börse, die ihr lebhaftes Interesse erregte, die Royal Exchange und die Bank von England. Auf dem Zentralmarkt wurden sie von den Lastträgern im Chorus bewillkommnet.

= London, 19. Mai. Die süddeutschen Bürgermeister nahmen heute nachmittag an einem Gartenfest beim Abg. Lever teil, dessen Kunstsammlung ihre Bewunderung hervorrief. Von da begaben sie sich zur Ungarischen Ausstellung, woselbst sie auch das Diner einnahmen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= Paris, 19. Mai. Wie dem „Temps" aus Tanger gemeldet wird, traf Muley Hafid am 16. Mai in Mekines ein.

hd Paris, 19. Mai. Die Untersuchung über das Vorkommen von Loebell-Gewehren bei den marokkanischen Stämmen ergab die Aufdeckung von Diebstählen bei den Waffen-Depots und mangelhafte Wachsamkeit beim Verkauf angeblich mißlungener Waffen, die mit Leichtigkeit brauchbar zu machen sind. Auch wurden verschiedene Mißstände aufgedeckt, die den Zwischenhandel erleichtern.

Der Zwischenfall von Casablanca.

hd Paris, 19. Mai. Die Mißstimmung über die französisch-spanischen Zwischenfälle vor Casablanca macht sich hier in starken Preßangriffen gegen die spanische Regierung Luft, der man hier eine ungeschickte innere Politik vorwirft, weil die angekündigten Maßnahmen gegen politisch Verdächtige ein Diktatur-System in Spanien vorzubereiten schienen.

= Madrid, 20. Mai. Der Minister des Aeußern erklärte den Zwischenfall in Casablanca für erledigt, bei dem gelegentlich eines Zusammenstoßes mit französischen Soldaten ein in spanischen Diensten stehender Riff-Soldat getötet wurde. Die 5 Schuldigen seien den französischen Behörden zur Bestrafung übergeben worden und Maßregeln zur Vermeidung derartiger Vorfälle getroffen.

Mißhandlung eines Deutschen durch französische Truppen.

hd Berlin, 19. Mai. Bekanntlich ist ein deutscher Schutzbefohlener, der dem Kommandeur einer französischen Truppen-Abteilung ein Schreiben des deutschen Konsuls überbringen sollte, von französischen Truppen mißhandelt und das Schreiben des Konsuls von dem französischen Kommandeur angespieen worden.

Konsul Lüderitz hatte deshalb Beschwerde bei der deutschen Gesandtschaft in Fez erhoben, die ihrerseits sofort Bericht an das auswärtige Amt in Berlin erstattete. Dieser Bericht ist, wie die Post erfährt, gestern hier eingegangen und zurzeit Gegenstand amtlicher Ermittelungen.

Die indischen Grenzunruhen.

= Simla, 20. Mai. Bei dem Kampfe im Bohoisagtale war der Feind 2000 Mann stark. Seine Verluste betragen 60 Tote. Unter den Anführern befand sich ein Bruder des Emirs von Afghanistan.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 19. Mai 4.34 m 17. Mai 4.34 m.
Schusterinsel, 20. Mai. Morgens 6 Uhr 3.27 m.
Kehl, 20. Mai. Morgens 6 Uhr 3,61 m.
Maxau, 20. Mai. Morgens 6 Uhr 5.46 m, gef. 0,03 m.
Mannheim, 20. Mai. Morgens 6 Uhr 5,10 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch den 20. Mai:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Uebungsabend in der Rose.
1. Karlsr. Kynologenklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landsknecht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe der Aktiven im Palmengarten.
Männerturnver. 7¾ U. 1. Damenabt., ¾9 U. A.-Herrenr., Ztrlt. 5 U. Mädch.
National-Stenogr.-Ver. Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend in der gold. Gerste.
Stadtgarten. 8 Uhr Konzert der Leibgrenadierkapelle.

Reinigen Sie Panama- und Strohhüte mit „Strobin" • Jeder Hut wird in 3 Minuten wie neu, ohne Schaden für Form und Geflecht. Paket 25 Pfg. in Drogerien erhältlich. Fabrik M. Queisner, Berlin W. 62. 4226a
Bei Einkauf achte man genau auf den Namen „Strobin" denn es gibt wertlose Nachahmung.
Der Inhalt eines Päckchens „Strobin" genügt zur Reinigung v. 2 Hüten.

GUMMIWAREN
Widenbauer & Cie., Karlsruhe i. B.
Kaiserstrasse 145, Eingang Lammstr.

Sie haben ihn noch immer nicht mitbringen lassen; — schade! Wieviel Arbeit hätten Sie sich schon ersparen können, weil er schneller reinigt, wie die gewöhnlichen Waschmittel! Dabei wird der Anstrich geschont, die Wäsche leidet nicht, und infolgedessen auch nicht das Portemonnaie! Fordern Sie deshalb heute oder morgen den echten Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. Die meisten tüchtigen Hausfrauen gebrauchten Luhns schon Jahre lang zur Wäsche und zum Hausputz und fahren alle ganz gut dabei. 4425a

Geschäftliche Mitteilungen.

Steglitz-Berlin. Weit über 20 000 Zuschauer umsäumten am letzten Sonntag die Rennbahn im Sportpark Steglitz. Das klassische Dauerfahren um das goldene Rad von Steglitz sollte zum Austrag gelangen. Fritz Theile debutierte im kleinen goldenen Rade als Dauerfahrer und fuhr einen brillanten Sieg nach Hause. Theile schlug den 30 Km.-Rekord und legte trotz Reifendefekt 83 960 Meter in der Stunde zurück. Theile benutzte zu diesem Rennen, wie seit Jahren, das schnellste Rad der Welt Brennabor. Interessant ist gleichzeitig die Tatsache, daß sämtliche zum Austrag gelangten Fliegerrennen des Tages ebenfalls auf dieser Marke gewonnen wurden. 4577a

---

gemacht wird. Zweitens ist bemerkenswert das Beweisergebnis. Es ist ein glänzendes Fiasko. Selten ist ein Fiasko größer gewesen, als das derjenigen, die hier Interessenvertreter des Hau gewesen sind. Nichts bleibt übrig als die Makronen des Frl. Molitor. Sie sind das einzige neue Ergebnis der ganzen Beweisaufnahme. Die Frage der Täterschaft Haus hat mit der vorliegenden Sache absolut nichts zu tun. Allerdings stand es dem Angeklagten frei, den Beweis der Wahrheit für seine Beschuldigung zu führen. Zu diesen Beschuldigungen gehören in erster Linie die des Meineids und des Muttermords. Ich vermeide es jedenfalls, auf den Prozeß Hau einzugehen, also auf die Beweiswürdigung der Zeugen Dietz, Eifele usw., nur das eine möchte ich bemerken, daß die Hauptverhandlung mit absoluter Sicherheit ergeben hat, daß der Spruch der Geschworenen im Hauprozeß ein rechter Wahrspruch war, der auch nicht in einem Punkte erschüttert worden ist und es ist deshalb sehr zu bedauern, daß immer wieder gegen die wackeren Männer aus dem Volke Vorwürfe erhoben worden sind, die in treuer Pflichterfüllung ihren Spruch abgegeben haben. Es ist absolut unrichtig, daß am Abend des ersten Sitzungstages des Hauprozesses eine Versammlung der Geschworenen stattgefunden hat und es ist denn das auch wiederholt kategorisch dementiert worden, aber selbst wenn man damals schon am ersten Tage die Meinung von der Schuld des Hau gehabt haben sollte, so kann dies doch nur daraus erklärt werden, daß der Angeklagte am ersten Tage die Beantwortung der wichtigsten Fragen verweigerte, ob er eine Schußwaffe hatte und ob er geschossen hat. Der Staatsanwalt bestreitet ferner, daß einer der Geschworenen geschlafen habe und schildert dann im Einzelnen die Vorwürfe, welche die „Bad. Presse" in bezug auf das Verfahren gegen Hau erhoben habe. Diese Vorwürfe hätten immer mehr und deutlicher dahin abgezielt, Olga Molitor statt Hau als der Tat verdächtig hinzustellen. Zu diesem Zwecke seien die Aussagen Lindenaus, die Angaben über das unkindliche Verhältnis und ebenso die Nachricht des „Bad. Landsmann" von der Verstärkung der Verdachtsgründe gegen Olga Molitor herangezogen worden. Der letzte Vorwurf gegen Frl. Olga Molitor ist der des Meineides. Dieser Vorwurf ist mit direkten Worten in den Artikeln nicht enthalten. Es ergibt sich aber auf dem Wege logischer, absolut zwingender Schlußfolgerungen. Ich glaube also nachgewiesen zu haben, daß die Vorwürfe tatsächlich in den Artikeln enthalten sind.

Nun zum Verhalten des Angeklagten. Ich hätte eine klipp u. klare Antwort erwartet. Es wäre würdiger gewesen, er hätte gesagt: Daß ich jemand unschuldig beleidigt habe, das tut mir leid; ich nehme die Beleidigungen zurück. Statt dessen gab der Angekl. Herzog eine gewundene Erklärung ab, aus der man nicht klug wurde. Andererseits ließ er aber 11 Tage lang über diese Zeugin die größte Folter hereinbrechen, die überhaupt über jemanden in einem Prozeß kommen kann. An dem Tage, als Landgerichtsdirektor Eller vernommen wurde, war die Wendung des Prozesses. Da war die Schuld des Angeklagten klar, als Direktor Dr. Eller mitteilte, daß Herzog ihm in einem Privatgespräch gesagt habe, er beabsichtige mit seinem Prozeß das Wiederaufnahmeverfahren im Falle Hau heraufzuführen. (Herr Direktor Eller hat bekanntlich der Darstellung des Angeklagten Herzog nicht widersprochen, nach welcher Herzog diesen Ausspruch nicht getan. Es muß darum auffallen, daß der Staatsanwalt dennoch sich solcher Behauptung bedient. D. R.) Ich sehe von Erörterungen über die Wahrnehmung berechtigter Interessen usw. ab. Die Presse ist in der Allgemeinheit nicht angegriffen worden. Das Recht der freien Aeußerung wird der Presse nicht in Abrede gestellt. Wenn die Presse aber beleidigt, so muß sie dafür die Verantwortung tragen, wie jeder Privatmann. Keinesfalls darf aber der Angekl. Herzog Anderer Interessen in der Presse wahrnehmen, wie hier die des Hau. Hau ist vom Schwurgericht rechtskräftig zum Tode verurteilt worden. Trotzdem hat Herr Herzog diesen gegenwärtigen Prozeß zu einem Wiederaufnahmeverfahren für Hau zu gestalten gesucht. Das ist ein vernichtendes Urteil für ihn. Er hat damit fremde Interessen wahrgenommen, die ihn nichts angingen. Auf diesen Punkt bitte ich bei der Strafbemessung wesentlich Rücksicht zu nehmen. Herr Herzog ist an Ort und Stelle der Vorgänge, er ist selbst in der Verhandlung gewesen. Er ist der Redakteur eines angesehenen Blattes, am Sitze des Prozesses. Ihm lag eine besonders große Pflicht ob, sich der Verantwortung bewußt zu sein, mehr als andere Journalisten. Er wußte die Quellen, wo er richtige Auskunft erhalten konnte. Seine Angriffe gegen Frl. Molitor sind sehr schwer und er hat das gewußt.

Ein solches Verhalten kann nur durch eine Freiheitsstrafe gesühnt werden. Eine Geldstrafe kommt garnicht in Betracht.

Ich beantrage daher, gegen den Angeklagten Herzog wegen mehrfacher Beleidigung auf eine Gesamtgefängnisstrafe von mindestens einem Jahr zu erkennen. Ich bitte ferner, Publikation des Urteils in verschiedenen Zeitungen, die der Nebenkläger nennen mag, zu beschließen, ferner die Vernichtung der Platten und Formen. Weiter bitte ich ihm die Kosten des Verfahrens anzurechnen, einschließlich der Kosten der Nebenklägerin. Bezüglich des Angeklagten Graf bitte ich das Verfahren einzustellen.

Vors.: Das Wort hat der Vertreter der Nebenklage.

Vertreter der Nebenklage, R.-A. v. Pannwitz: Ich schließe mich den Anträgen der Staatsanwaltschaft vollinhaltlich an und bitte den Gerichtshof gleichfalls, auf eine Gefängnisstrafe von mindestens einem Jahr zu erkennen. Die Sachlage ist so klar, daß es eines Plaidoyers nicht bedarf. Ich verzichte daher aufs Wort.

Darauf wurden um 7 Uhr abends die Verhandlungen auf Mittwoch 9 Uhr vertagt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Der **„Badischen Baugewerks-Zeitung“**, Amtliches Organ der Südwestl. Baugewerks-Berufsgenossenschaften für das **Grossherzogthum Baden, Hohenzollern** und **Elsass-Lothringen**, Verlag von **Ferd. Thiergarten** in **Karlsruhe**, Preis pro Halbjahr nur **1 Mark** frei zugesendet (Probenummern werden auf Wunsch gratis zugesandt), entnehmen wir nachfolgende Artikel von allgemeinem Interesse:

* **Ein für Berufsgenossenschaften wie Mitglieder wichtiges Urteil** fällte das Reichsgericht. Ein elfjähriger Knabe sollte in einem großen industriellen Betriebe am Holzgerüst mit einem Anstrich versehen. Auf dem Wege von der Maschinenstube des Werkes nach seiner Arbeitsstelle geriet er ohne sein Verschulden mit der Hand in die Laufrolle eines im Gange befindlichen Drahtseiles und erlitt eine schwere Verletzung. Sein gegen die zuständige Berufsgenossenschaft gerichteter Rentenanspruch wurde jedoch abgelehnt, da die Berufsgenossenschaft, gestützt auf § 135 der Gewerbeordnung, erklärte, der Knabe hätte in dem Betriebe, weil er noch nicht 13 Jahre alt war, gar nicht beschäftigt werden dürfen, und überdies sei die Laufrolle zur Zeit des Unfalles noch nicht behördlich abgenommen gewesen. — Der Verletzte beruhigte sich bei diesem Bescheide der Berufsgenossenschaft und strengte gegen den Betriebsunternehmer Klage auf Schadenersatz an, mit der Behauptung, er habe durch den Unfall ein Drittel seiner Arbeitsfähigkeit eingebüßt, weshalb der Beklagte verpflichtet sei, ihm für die Dauer seines — des Klägers — Lebens eine jährliche Rente von 350 M zu zahlen. Indessen hat das Reichsgericht durch Entscheidung vom 23. April 1907 diesen Anspruch nicht gebilligt, da es, im Gegensatze zur Berufsgenossenschaft, den fraglichen Unfall als einen Betriebsunfall erachtete, für den die Berufsgenossenschaft die Haftung hätte übernehmen müssen. Wenn auch Kinder unter 13 Jahren in Fabriken nicht beschäftigt werden dürfen, so hat dieses Verbot doch nicht zur Folge, daß das dem Verbot zuwider in der Fabrik beschäftigte Kind von der Unfallversicherung ausgeschlossen ist. Nach dem Gewerbeunfallversicherungsgesetz ist ein mit dem Willen des Arbeitgebers begründetes, tatsächlich zustande gekommenes Arbeitsverhältnis zur Entstehung der Unfallversicherung ausreichend; einen zivilrechtlich gültigen Dienstvertrag setzt das Gesetz nicht voraus. Wenn daher auch der gegen das Verbot des § 135 der Gewerbeordnung abgeschlossene Dienstvertrag nichtig ist, und weder dem Arbeitgeber, noch dem Arbeiter einen erzwingbaren Anspruch auf die Leistung aus dem Vertrage gibt, so ist doch die Versicherung in Kraft getreten, sobald nur das Arbeitsverhältnis mit dem Willen des Unternehmers begründet worden ist. Das weitere Vorbringen in der Revision, die Laufrolle bezw. die Drahtseilbahn sei noch nicht behördlich genehmigt gewesen, der Betrieb derselben habe daher nicht erfolgen dürfen, kann dem Kläger nicht zum Vorteil gereichen. Denn nach den getroffenen Feststellungen ist nicht der Betrieb der Drahtseilbahn, sondern der Gesamtbetrieb des Beklagten als der Betrieb anzusehen, in dem der Kläger beschäftigt war und der Unfall sich ereignete; der Betrieb des industriellen Etablissement war aber schon seit langer Zeit von der Behörde genehmigt.

* **Schiedsverträge im Baugewerbe.** In neuerer Zeit werden vielfach seitens der Bauunternehmer mit den Bauhandwerkern sogenannte Schiedsverträge abgeschlossen, durch welche für den Fall der Entstehung von Differenzen der ordentliche Rechtsweg vollständig ausgeschlossen wird und statt dessen der Bauherr das Recht erhält, einen Schiedsmann zu ernennen, den er materiell entschädigt und dessen Spruch sich beide Teile bedingungslos zu unterwerfen haben. Die Düsseldorfer Mittelstandsvereinigung hat nunmehr gegen den Abschluß derartiger Verträge, bei denen der Bauhandwerker stets den kürzeren ziehe, energisch Stellung genommen. Nach ihren Mitteilungen soll schon eine Reihe von Handwerkern, angesehene Firmen, durch Zahlung von Konventionalstrafen usw. ganz erheblich geschädigt worden und in einem Falle der Konkurs einer Firma auf dieses Verfahren zurückzuführen sein. Die Vereinigung vertritt die Auffassung, daß solche Schiedsverträge gegen den § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches (gute Sitten) verstoßen. Sie stellt augenblicklich Erwägungen an, ob den Geschädigten noch geholfen und vor allem, wie diesem Unwesen gesteuert werden könne. Namentlich zur gegenwärtigen Zeit, wo das Baugewerbe arg darniederliege, sei es für den Handwerker die Versuchung groß, auch ungünstige Verträge zu unterschreiben.

Eine außerordentliche Delegiertenversammlung des Deutschen Werkmeister-Verbandes fand am Sonntag in Düsseldorf statt, die nicht nur von den Delegierten aus ganz Deutschland, sondern auch von den Mitgliedern äußerst stark besucht war. Nach längeren lebhaften Debatten wurde der Vorschlag der Verwaltung, ein Verbandshaus in Gestalt eines modernen Bureauhauses in Erbbaurecht auf einem von der Stadt Düsseldorf zur Verfügung gestellten Grundstücke am Rheinhafen zu erbauen, mit zwei Drittel Mehrheit angenommen. Es ist dies der erste Erbbauvertrag der Stadt Düsseldorf. Die Einweihung des Hauses wird Ostern 1909 gelegentlich des 25jährigen Stiftungsfestes des Verbandes erfolgen. Die Hälfte des Hauses wird zunächst vermietet. Außerdem genehmigte die Delegiertenversammlung eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes der vor kurzem begründeten gemeinnützigen Werkmeistersparkasse.

* **Schornsteine und Zementbeton.** Konstruktionsingenieure schenken neuerdings dem Einfluß, den die äußeren und inneren Temperaturunterschiede auf die außenseitigen Schichten des Schornsteines ausüben, beträchtliche Aufmerksamkeit. Bekanntlich gelangt Zementbeton gegenwärtig viel beim Bau von Schornsteinen zur Anwendung, doch sind dabei öfters Mißstände infolge immer größer werdender Risse an der Außenseite der Schornsteine zu verzeichnen. Die gebräuchlichste Methode zum Schutz der Schornsteine besteht in der Zusammenhaltung des Materials durch ringsherum gelegte Eisenbänder und diese Versteifung wird am praktischsten und besten so nahe der Außenfläche als möglich angebracht, wobei aber zu beachten ist, daß die Bänder durch Zementverputz zu schützen sind. Bisher beobachtete man kaum bestimmte Regeln bezüglich der Abmessungen dieser Eisenbänder, doch hat kürzlich ein Professor der Birminghamer Universität eine genaue Berechnung der Temperatureinflüsse auf Schornsteinbauten veröffentlicht. Bei einem Schornstein von den üblichen Dimensionen mit einem Temperaturunterschied von 400 Grad Fahrenheit zwischen Außen- und Innenseite beträgt die Spannung ringsum an der Außenseite etwa 1000 Zentner per Quadratzoll. Da dies ungefähr die zwei- bis dreifache Belastung ist, die gewöhnlichem Zement zugemutet werden kann, liegt es auf der Hand, daß die Notwendigkeit einer Verstärkung gegeben ist. Je dünner und schmäler der Schornstein, desto geringer ist der auf ihn ausgeübte Druck, aber immerhin ist letzterer auch noch in solchem Falle beträchtlich und beträgt nie weniger als 600 Zentner per Quadratzoll. Die Spannung differiert gewöhnlich auf der Innen- und Außenseite und ist eher im Innern etwas geringer. Eine Schicht Zementbeton ungefähr in der Mitte der Schornsteinwände hat wenig oder gar keine Spannung auszuhalten, so daß eine Versteifung, die so oft in der Nähe der Mitte angebracht wird, zwecklos ist. — Es ist anzunehmen, daß die neuen Erfahrungen dazu beitragen werden, die Schornsteine aus Zementbeton bedeutend unempfindlicher gegen Witterungs- und Temperatureinflüsse und daher sicherer als bisher zu machen.

Zucker-Hafermehl
von **Knorr**,
bestes Kraft- u. Beifutter
für **Rindvieh, Pferde** 2c.,
wirkt äußerst **günstig** auf die **Abhaarung** der Tiere, empfiehlt
Fr. Wilh. Pfeiffer,
7153.3.2 Augartenstr. 75.
Telephon 1381.

Ankauf!
Getrag. Herren- u. Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Betten, Möbel 2c. werden **Durlacherstr. 50** im Laden zu den höchsten Preisen angekauft.
10301.52.47 **J. Plachzinski.**

Aquarien 5967.13.7
Zierfische, Wasserpflanzen in reicher Auswahl stets vorrätig. Mache besonders auf meine äußerst billigen **Schüleraquarien** aufmerksam.
J. Sauer, Blumenstr. 8.

Herren- und Damen-Fahrrad
wenn auch defekt, **zu kaufen gesucht.**
Angebote mit Preisangabe unter Nr. B19296 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Ein Fahrrad
wird für 20 Mk verkauft. B19261
5.2 **Markgrafenstraße 22,** Ecke.

2 neue, hochh. Bettstellen, in Nußbaum poliert, mit Rösten, Roßhaarmatratzen u. Federbett, Chiffonnier, Spiegelschrank, Diwan, viereck. Tisch, Waschkommode u. Nachttisch mit Marmor, Küchenschrank, Vertiko mit Aufsatz. Die Sachen sind neu und werden zu jedem annehmb. Preis zus. oder auch einzeln ganz billig abzugeben. B19298.3
Seubertstr. 2, pt., nächst Schlachthof.

Gebr. eiserne **Gartenstühle und Tische,** gut erhalten, billig zu **verkaufen.** 7625.2.2
Kronenstraße 32, Hinterh.

Zu verkaufen
Eine **Schnauzerhündin,** Pfeffer u. Salz, wahrer Teufel auf Ratten u. Mäuse, gebe jederzeit auf Probe. Preis 40 Mk. B19202.2.2
Wilh. Heusinger, Augartenstr. 56

Wegen Platzmangel
billig abzugeben:
Fahrrad, Freilauf m. Rücktrittbr., schöner **Eisschrank,** eichen,
3 Rohrstühle mit Muschelaufsatz,
2 Dienstbotenbetten,
3flamm. Gasherd mit **Tisch,**
1 Badewanne mit **Bügelplatte,**
2 teiliger Schrank, B19243
1 Faß, 60 Liter, 3.2
2 eichene Blumenkübel, geschnitzt, verschiedene Vorhänge u. a. m.
Hirschstraße 81, part.

Waschkommode,
sehr gut gearbeitete, mit Holz- oder Marmorplatte, sind billig **zu verkaufen.** Näheres B19339.2.2
Parkstraße 3, parterre.

Einige komplette **Betten;** frisch hergerichtete **Federbetten;** ein polierter **Schreibpult;** ein **Kasten-Dampf-Apparat.** Größere Partie **Herren-, Damen- und Kinderkleider** zu verkaufen. Ebendaselbst werden **Roßhaarmatratzen** zu kaufen gesucht. B19098
An- u. Verkaufsgeschäft **Sebastian Manch,** Tapezier, Schillerstr. 33.

Sauggasanlage „Benz“,
4 Jahre im Gebrauch, ist wegen Veränderung billig **zu verkaufen.** Dieselbe kann auch im Betriebe angesehen werden. 7430.3.3
Ludwig Krieger, Veilchenstr. 33.
Sieb- und Drahtwarenfabrik.

Fahrrad, wie neu, m. Freil. s. billig zu **verkaufen.**
B19357 **Gerwigstr. 18,** III, r.

Motorrad
3½ PS., mit federnder Vordergabel, Leerlauf und Magnetzündung, mit oder ohne
Seitenwagen
wegen Platzmangel billig **zu verkaufen.** 7663.2.3
Zähringerstraße 35.

Herrenrad, gebraucht, billig zu **verkaufen.**
B19529 **Lessingstraße 70,** III.

Drei junge
Deutsche Doggen
(stahlgrau), 12 Wochen alt, Eltern prämiiert, sind **zu verkaufen** bei **Fritz Kunzmann,** Wirt „zur Kaiserkrone“, **Sophienstraße 87, Karlsruhe.** 7613.2.2

Eingetroffen:
2 Waggons 2 Linoleum!

Günstige Gelegenheitskäufe
in
Linoleum

Nur so lange Vorrat reicht!

Ein **Posten** bedruckt **Linoleum,** Partie, 200 cm breit, pr. lfd. Mtr. Mk. **2.50, 1.95**
Ein **Posten** Inlaid-**Linoleum,** durchgehend, 200 cm breit, Mtr. Mk. **6.75, 4.45**
ca. 20 verschiedene Dessins und Farbstellungen vorrätig
Ein **Posten** Inlaid-**Linoleum**-Teppiche, 300×200 cm gross, St. Mk. **24.50, 19.80**
Ein **Posten** Granit-**Linoleum** in 5 Farben vorrätig, 200 cm breit, Mtr. Mk. **3.70**
Ein **Posten** bedruckte **Linoleum**-Vorlagen Stück **115, 85, 58, 35** Pfg.
7601

Verlangen Sie Rabatt-Marken!

Wichtig für Villen-, Hotel- u. Pensionat-Besitzer!

Geschw. Knopf.

Linoleum-Reste unter Preis!

Liederhalle Karlsruhe.

Samstag den 23. Mai 1908, abends ½9 Uhr beginnend, findet im Vereinslokal unsere jährliche **ordentliche**

Mitglieder-Versammlung

statt. 7135.2.1

Hierzu laden wir unsere geehrten Mitglieder freundlichst ein und ersuchen um zahlreiche Beteiligung.

Die Tagesordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

Daselbst liegt auch die Rechnung an den Probeabend. zur Einsichtsnahme auf.

Karlsruhe, den 7. Mai 1908.

Der Vorstand.

Bärenzwinger.

Die auf Mittwoch den 20. Mai angesagte

General-Versammlung

findet **erst Mittwoch den 27. Mai** statt. 7637.2.1

Jeden **Mittwoch abend von 8 Uhr an**

Uebungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses **„zur Rose"** am Kaiserplatz. Anschließend **Vereinsabend.**

Während des Unterrichts kein Wirtschaftsbetrieb im Unterrichtslokal.

10118 **Der Vorstand.**

Heute Mittwoch, 8³⁰ Uhr:

Uebungsabend

i. **Vereinslokal „Goldene Gerste"** Ecke Nowacksanlage und Bahnhofstr.

Systemgenossen und Freunde willkommen.

Nationalstenographenverein „Blitz".

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstraße)

Heute abend ½9 Uhr:

Probe.

Von 10 Uhr an

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

unter dem Protektorat I. K. H. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abend 9 Uhr

Monatsversammlung

mit Gratisverlosung im Landsknecht.

Der Vorstand.

Verlobungs-Karten

in Lithographie und Buchdruck liefert in schönster Ausführung schnell und billigst B19559

Buch- und Steindruckerei

Paul Fröscher,

2.1 **Kaiserstrasse 105**

gegenüber dem Elephanten.

Mme A. SAVIGNY, Genf

Hebamme 1. Fusterie, 1 Pensionärinnen

Entbindungsheim Kein Heimatbericht Man spricht deutsch 2191a

Damen finden freundliche Aufnahme b. einer Hebamme. Streng. **Diskretion. Frau Swart, Ceintuurbaan 121. Amsterdam.** 3927a.9.6

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs.

Samstag den 23. Mai, abends halb 9 Uhr, im Saal III Schrempp:

Kameradschaftlicher Familienabend

Vortrag: „Ein Ruhmesblatt aus großer Zeit — Erinnerungen an den Krieg 1870/71, mit Lichtbildern. Gesangliche und musikalische Darbietungen. Die verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen sind freundlichst eingeladen. Einführungsrecht gestattet; zahlreicher Besuch erwünscht.

Karlsruhe, 19. Mai 1908. 7667.2.1

Der Vorstand.

Karlsruhe im Blumenschmuck.

Aufruf an die Einwohner der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Der **Gartenbauverein Karlsruhe** richtet, ermutigt durch die schönen Erfolge der letzten Jahre, an die Einwohnerschaft die herzliche Bitte um zahlreiche Beteiligung am

Wettbewerb mit Preisverteilung.

Der Wettbewerb gliedert sich in folgende Gruppen:

1. **Ausschmückung von Balkonen.**
2. **Ausschmückung von Fenstern.**
3. **Einheitliche Schmückung ganzer Stockwerke u. Fronten.**
4. **Sonstige Ausschmückung.**

Eine kleine Broschüre „Die Stadt in Grün und Blumen" mit praktischer Anleitung zur Häuserschmückung, sowie Anmeldeformulare für den Wettbewerb werden unentgeltlich abgegeben auf dem Bureau des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs (Rathaus, 2. St.), an den Schaltern des Stadtgarteneingangs und der Oktroihäuser am Durlacher- und Mühlburgertor.

Karlsruhe, im Mai 1908. 7661

Der Vorstand des Gartenbauvereins.

Zum Moninger.

Heute Mittwoch den 20. Mai, 8 Uhr abends 8 Uhr:

Eröffnungs-Konzert

im Garten (Streich-Musik)

gegeben von der vollständigen Kapelle des

Feld-Artillerie-Rgts. „Großherzog" (1. Badisches) Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 20 Pfg. 7680

Habe mich unter

No. 2576

dem Fernsprechnetz angeschlossen. 7642.2.1

Dr. med. E. Blattner,

Kinderarzt,

Amalienstrasse 31.

Abschlag.

Ein weiterer direkter Waggon neuer

Sommer-Maltakartoffeln

3 Pfd. 30 Pfg.

empfehlen 7688

Pfannkuch & Co.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Gerolsteiner Sprudel

Schutz- Marke.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage:

Bahm & Baßler, Karlsruhe, Zirkel 30. 3606a.20.5

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Sommerfrische Trienz.

Stat. b. neuen Bahn Mosbach-Mudau.

Gasthaus zur Pfalz.

(Bes. **A. Münch.**)

Herrliche Lage im lieblichen Trienzbachtale. Laub- und Nadelwälder in unmittelbarer Nähe. Neue, schöne Zimmer. Große Gartenhalle. Eigene Landwirtschaft. Vorzügliche Verpflegung. Pension 3.50 Mk. 2.1

Auskunft erteilende Personen nennt u. Nr. 4558a die Exp. der „Bad. Presse"

7689.2.1

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Frisierkämme Toiletterollen, sowie alle Arten Toilettartikel 7648 empfiehlt in grosser Auswahl

Luise Wolf Wwe.,

4 Karl-Friedrichstr. 4.

Niederlage sämtl. Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

Mk. 6000.—

gegen gute doppelte Bürgschaft und mehrere Güter aufzunehmen **gesucht.** Gefl. Offert. unt. Nr. B19553 an die Exped. der „Bad Presse" erb.

Welcher Selbstgeber leiht Fräul. **50 Mk.** g. g. Sicherheit u. pünktl. Rückzahlung. Off. u. **F. K. 4386** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** erbeten. 7687.2.1

Eine Frau wünscht mit ihrem erwachsenen Sohne eine gut gehende **Wirtschaft** in Zapf zu übernehmen Angebote mit näher. Angaben erbitte unt. Nr. 4550a an die Exp. der „Bad. Presse". 21

Gut erhaltenes, wenig gebrauchtes, eisernes Garten-Möbel zu kaufen gesucht. Zu erfrag. in der Exped. d. „Bad. Presse". 5499a.2.1

Schöne, weiße Batist-Kleider, weiße Batistblusen, farb. Woll- u. Wollmousseline-Blusen, bessere Kostüme u. Unterröcke werden sehr billig verkauft. Die Sachen sind noch ganz neu. B19565 **Erbprinzenstraße 38,** part.

Bekanntmachung.

Die Beleidigungssache des Fräulein **Olga Molitor,** vertreten durch Rechtsanwalt Dr. von Pannwitz-München, gegen Herrn **Redakteur Alfred Graf,** vertreten durch Rechtsanwalt Trunk-Karlsruhe, wurde erledigt durch folgenden

„Vergleich.

1. Herr Redakteur Alfred Graf erklärt: Ich habe mich schon vor der Hauptverhandlung, **besonders aber durch das Resultat der in der gegenwärtigen Verhandlung von Herrn Chefredakteur Herzog geführten Beweise** aufs festeste davon überzeugt, daß die in der inkriminierten Notiz dem Fräulein Olga Molitor gemachten so überaus schweren **Vorwürfe absolut haltlos, frivol und unbegründet sind.**
   Ich nehme diese Beleidigung daher mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns zurück und **bitte Fräulein Olga Molitor um Verzeihung.**
   Gleichzeitig übernehme ich die durch die Einstellung des Verfahrens in der Richtung gegen mich erwachsenden **Gerichtskosten,** ferner alle **Anwaltskosten** auf Seiten des Fräulein Molitor, soweit dieselben nicht durch eine etwaige Verurteilung des Herrn Herzog letzterem zur Last fallen.
   Ich bin einverstanden, daß dieser Vergleich auf meine Kosten in der Frankfurter Zeitung, dem Berliner Tagblatt, dem Berliner Lokalanzeiger, den Münchener Neuesten Nachrichten, der Badischen Landeszeitung und der Badischen Presse veröffentlicht wird.
   Ich erbiete mich zur Zahlung einer entsprechenden **Buße.**
2. Fräulein Olga Molitor acceptiert vorstehende Erklärung und sieht angesichts der loyalen Haltung des Herrn Graf von der Zahlung einer Buße zu wohltätigen Zwecken ab.
3. Der Strafantrag gegen Herrn Alfred Graf wird zurückgezogen."

Vorstehendes gebe ich im Namen des Fräulein Olga Molitor hiermit bekannt. 7684

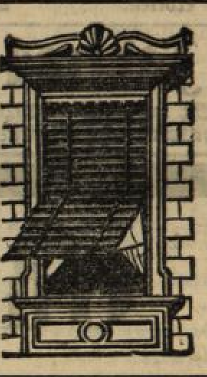
München, im Mai 1908.

Dr. v. Pannwitz, Rechtsanwalt.

3906a.6.3

Pantherwerke A.-G., Braunschweig.

Karlsruhe: Vertreter: Franz Mappes, Kaiserstr. 126.



Karlsruher Jalousie- und Rolladenfabrik, G. m. b. H.

(Inh. **Jason & Overhoff**) 450

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Rolladen a. Holz u. Stahlwellblech

Zug-Jalousien, Rollschutzwänden

Roll-Jalousien nach bewährtem Pat.

Reparaturen prompt u. billigst

Fabrik Durlacher Allee 59. Fernsprecher 2328.

Abschlag

Ia. Dampfäpfel

neue Ware

Pfund **50** Pfg.

Pfannkuch & Co G. m. b. H.,

in den bekannten Verkaufsstellen.

10406

Melassetorfmehlfutter Pat. Schwarz bester Zusatz zum gewohnten Hauptfutter billigst beim Generalvertreter **Karl Baumann Karlsruhe Akademiestr. 20.**

Geld-Darlehn j. Höhe a. o. Bürg. b. 6% an Jed. a. Wechsel, Schuldschein u. Ratenabz., Hypoth. d. E. Jeschor, Rixdorf-Berlin 241, ohne unnöt. Vorausz. Rückp. erw. 2327a.26.21

Neckargemünd.

Kleines **Haus** mit 7 Zimmern, Küche und herrlichem Obstgarten sofort **zu verkaufen.** 2.1

Gefl. Offerten unter Nr. B19442 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schwedischer Holzteer (Schiffsteer) in ¹/₁ und ½ Tonnen stets auf Lager, sowie auch in einzelnen Kilos zu haben bei **Frdch Moritz, Karlsruhe-Mühlburg,** Rheinstr. 50. B19512.2.1

Sitzbadewanne zu kaufen gesucht. B19568 **Luisenstr. 2b,** Hth, p.

Landhaus

in Gernsbach, Bahnstation 3 Min., staubfr. Lage, herrliche Fernsicht, 5 Zimmer, groß. Balkon, 1 Küche, 2 Keller, 1200 qm feinste Obstanlage, **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. B19569 an die Exp. der „Bad. Presse". **Unterhdlr. verbeten.**

Pfandschein über Brillant-Ring sofort günstig zu verkauf.

Reflektanten wollen sich melden unter Nr. B19566 in der Exped. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:

2 Eisschränke (ein großer für Metzger und ein kleiner) **1 Diplomatenschreibtisch** mit Aufsatz und Stuhl (eichen, bereits noch neu), **1 gr. Ausziehtisch,** verschied. andere **Tische, 2 Polstergarnituren,** neue u. gebr. **Diwans u. Kanapee, 1 Chaiselongue, Schränke** für Weißzeug, **1 Speiseschrank,** div. **Chiffonniere,** verschied. **Betten** (neu und gebraucht), **2 Blumentische, 2 Roßhaarmatratzen,** neue **Federbetten, 1 Zweispänner-Chaisen-Geschirr** (plattiert), **1 Metzgerei- u. Spezerei-Einrichtung** hat billig abzugeben. 7586.3.2

Heinrich Karrer.

Teleph. 1659 Philippstr. 19

An- u. Verkaufsinstitut, feuersicheres Lagerhaus.

Möbel sehr billig zu verkaufen. Roter, guterhalt. Ripsdiwan 24 M., viereck. Zimmertisch mit eich. Platte 13 M, Vertiko mit Spiegel, schöne Stühle, dreiteil. Taschendiwan, gut gearb., gepolst. Klavierstuhl. B19564 **Erbprinzenstr. 38,** part.

Schöner, grauer Kastenwagen zu verkaufen bei **Krotz, Rathaus.** B19558

Detektiv- u. Auskunfts-Büro „Lux“

empfiehlt sich zu diskreten und gewissenhaften Ermittelungen, in Bezug auf heimliche Beobachtungen und Ueberwachungen; Erforschung von Beweismaterial aller Art, und zwar: in Straf-, Zivil-, Ehescheidungs- und Alimentationsprozessen 2c.

Auch die Besorgung von Heiratspapieren und die Anfertigung von Eingaben und Bittgesuche jeder Art wird unter Zusicherung prompter Erledigung übernommen. Strengste Diskretion. B17589

Jokob Schaller, Polizeibeamter a. D.,
Göthestraße 29, II.

Rohseide, einfarbig in allen Tönen, sowie in bedruckten Liberty-Mustern, allergrösste Auswahl

Meter **2.65 M 3.50 M** bis **5.75 M** in **doppelter Breite.**

1 grosser Posten

Seide, vornehml. schwarz/weiss, kleine Karos u. Streifen in guter Louisine, besondere Gelegenheit, Meter **2.25 M**

Rabattmarken.

Hirt & Sick Nachf.

Jede Leserin dieser Annonce kann nichts Besseres tun

als mir ihre **alten Hüte** zum **Modernisieren** zu bringen. Dies wird in meinem **Spezialgeschäft** mit **viel Geschick und Erfahrung** besorgt. Auch mit **neuer Ware** werden Sie bei mir **tadellos bedient.** 6.5

6672 **E. Breidinger, Karlsruhe, Amalienstraße 27.**

Damenblusen

vom **einfachsten** bis zum **feinsten Genre** empfehlen in grosser Auswahl und allen Grössen sehr preiswert. 7670.3.1

Geschwister Baer

Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen.

Kaiserstrasse 149, Haus Büchle.

Pflastersteine,

sowie Maß- und Schichtensteine

aus einem Bruch bei Durlach werden geliefert. Bestellungen werden entgegengenommen bei B19064.3.2

Polier **Langheinrich, Hohenwettersbach** bei Durlach und **Nagel & Stober, Eggenstein.**

Alle Gebildeten
und gesundheitlich Aufgeklärten
wählen nur noch die weltberühmten

Steiners Paradiesbetten.

Keine abscheulichen Staub- und Bazillenherde gewöhnlich gebräuchlicher Betten. — Aufklappbare Matratzen zum Selbstfüllen und Selbstreinigen, allen Hausfrauen bei Umarbeitung von alten Matratzen aufs **dringendste** zu empfehlen. — Aerztlich empfohlen. — **Natürlichstes Mittel gegen Schlaflosigkeit.** 7629

Naturnotwendig als Baby- und Kinderbetten.

Komplette Betten für Erwachsene v. Mk. 35.75 an.

Lieferungen überallhin frachtfrei. — Kataloge zu Diensten.

Kauffreie Besichtigung hütet vor Schaden.

Alleinverkauf zu Fabrikpreisen:

Reformhaus „zur Gesundheit“
Karlsruhe, Kaiserstraße 40.

Wegen Geschäftsveränderung zu verkaufen:

a) einen noch neuen großen und stark gebauten **Schopf,** 15 m lang, 7,10 m breit, 2 stöckig, mit 2 m Dachvorsprung;
b) zwei **Hochschildlastwagen,** vorzüglich erhalten, 150 Ztr. Tragfähigkeit;
c) eine **4 seitige Schwedenhobelmaschine,** auch zur Parkettfabrikation eingerichtet, große Leistungsfähigkeit;
d) eine **doppelte Winkelkreissäge,** sogenannte Abkürzsäge.

Die Maschinen sind in vorzüglichem Zustande und noch ca. 3 Monate im Betrieb. 7459*

Parkettfabrik und Fournierschneiderei

A. Himmelsbach,
Karlsruhe, Werderstraße 7—9.

Fuhrwerksbesitzer!

Diverse **Pritschen-, Roll-, Kasten-** und **Leiterwagen, fast neu,** sind **billigst** abzugeben bei 7660

Gebrüder Schenck,
Karlsruhe, Sophienstraße 76.

Stroh-Hüte

für

Herren und Knaben

in allen Geflechtsarten von dem einfachsten bis zum hochfeinsten Erzeugnis in bekannt grösster Auswahl und zu sehr billigen Preisen

bei 7264.2.2

Wilhelm Bauer

Grossherzogl. Hoflieferant

84 Kaiserstrasse 84 **Telephon 391.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Empfehlung!

Bücherrevision, Aufstellung von Bilanzen und Inventuren, Anlegen und Beitragen von Geschäftsbüchern, sowie Arrangements, Sanierungen 2c. übernimmt bei diskretester Bedienung.

August Sander,
Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständ.,
6.2 **Schützenstraße 34.** 7441

Prof. Gärtnersche Säuglingsmilch

anerkanntermaßen bester Ersatz der Muttermilch,

Schleimmilch

vorzügl. Mittel bei Darmstörungen der Kinder,

sterilisierte u. pasteurisierte
12.2 **Vollmilch,** 7404

Edelmilch,

Diabetikermilch, Kefir,

Türk. Jog hurt

vorzügl. Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme und Rekonvaleszenten,

Trockenfuttermilch v. geimpften Tieren,

Kaffeesahne, Schlagsahne etc.

liefert die

Erste Karlsruher Milchsterilisieranstalt
von **Dr. C. Sandel**
Leopoldstr. 20. Fernspr. 632

Versand nach auswärts auf unbegrenzte Entfernungen.

Ferner empfiehlt dieselbe **destilliertes Wasser** unter Garantie der Reinheit, für photogr., chem. u. elektr. Zwecke.

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren

finden Sie in reichster Auswahl zu **den denkbar billigsten Preisen.** Teilzahlung gestattet. 5231*

Jul. Weinheimer,
Kaiserstraße 81/83.
Telephon 354.

Eine Partie zurückgesetzte **Krawatten,** billigst bei

7577.2.2

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 112.

Hochfeine

Matjes-Heringe

sowie

Malta-Kartoffeln

empfiehlt 7162.5.2

W. Erb, am Lidellplatz.

Mitglied d. Rabattsparvereins.

Kinder-Kleidchen

Reiche Auswahl in

Weiss Batist, elegante Ausführung von **6 — 8 — 10 — 20** Mark

Wollmousseline, in hell u. gedeckten Farben chice Aufmachung 7431 von **4 — 6 — 9 — 15** Mark

Waschkleidchen, blau/weiss gestreift Leinen und Zephyr, sehr praktisch für die Schule von **3 — 5 — 8 — 12** Mark

Schulblusen, waschecht, von **2 — 3 — 6** Mark

Kaiserstrasse **86** **Marg. Dung** zwisch. Lamm- und Ritterstr.

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

B. Finkelstein

Hauptgeschäft: Rintheimerstr. 10 — Telephon Nr. 510 — Filiale: Zähringerstr. 28.

Kristall-Eis

Hauptniederlage natürlicher, Fabrik künstl. Mineralwasser.

Aptelwein-Kelterei

Billige Preise. ═══ Prompte Bedienung.

Preis-Courante stehen gerne zu Diensten. 7649.4.4

Parkettböden-

Reinigen und Wichsen

übernimmt jederzeit 5722*

F. W. Miethe,
I. Karlsr. Reinigungs-Institut,
Adlerstr. 9. Telephon 2570.

Sung!

Wegen großen Warenbedarfs erzielen titl. Herrschaften hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe u. Stiefel u. s. w.

B19471 **Birnbaum,** 5.2
Markgrafenstraße 17.

Fahrrad-

Reparaturwerkstätte

Carl Steinbach,
Erbprinzenstr. 36, n. d. Hauptpost.

Reparaturen, sowie **Einsetzen** von **Freilaufnaben** in allen **Systemen** werden pünktlich ausgeführt. **Emaillierung u. Vernicklung,** das **Instandsetzen der Räder,** jetzt beste Gelegenheit. **Ersatz- u. Zubehörteile billigst.**

Vertreter: 4302.10.10
Stoewer-Greif-Fahrräder.

Geschäfts-Empfehlung.

Zur Ausführung aller vorkommenden

Zimmertapezierarbeiten

hält sich bestens empfohlen. Solideste Ausführung unter Garantie. Billigst gestellte Preise. Muster in **Tapeten** und **Lincrusta** stehen zu Diensten. Hausbesitzern hohen Rabatt. B18921

H. Durand, Douglasstr. 26,
früher langjähriger Tapeziermeister bei Firma **Rieger & Matthes.**

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage 8983
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 21. Mai d. J., nachmittags 1/2 3 Uhr beginnend, werden im Auftrag **Zähringerstraße 17 b**, parterre, nachstehend genannte Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 zweitüriger Schrank, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Waschkommode, 2 vollständige Betten, 1 Bettstatt mit Rost und Matratze, 1 Diwan, 1 Kanapee, 1 Ovaltisch, einige andere Tische, 2 Nachttische, Rohrstühle, Vorhänge. Teppiche, Frauenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Schaft, Küchengeschirr, sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 7683

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar versteigert:

1 guterhaltenes Motorrad, 1 Herren-Zweirad, 1 Zeis- und 1 Rotativ-Kopiermaschine, 1 Cylinderbureau, 1 runder Tisch und 1 rundes Klapptischchen, Mahagoni, 1 großer runder Tisch mit geschnitztem Fuß, 1 Bücheretagere, 2 komplette Betten, 2 Bettstellen mit Rost und Haarmatratzen, 1 großer, feiner Grammophon mit 28 doppelseitigen Platten, 1 Tafelwage, 1 Regulateur, 1 Kanapee mit 6 Polsterstühlen, 1 Salontisch, 1 3armiger Gaslüster, goldbronce, 1 kl. Kanapee, 2 alte Polsterstühle, 1 antiker Stuhl, 2 Fauteuils, Nippsachen, Figuren, Leuchter, 1 eis. Schatulle, Kaffeekannen, Teekessel, große Platten, 1 Huillier, Konsole, Lampen, Kugeln 2c. aus der Schlacht bei Langensalza, Stahlstiche, Oelgemälde, Bücherschäfte, Kopierpresse mit Tisch, wissenschaftliche und Lehrbücher, verschied. Zinkbadewannen, Sitzbadewannen, 1 großer Teppich, 1 schw. Zeichenbrett, 1 guter Lederkoffer, 1 großes Trockengestell, Weinfäßchen, Einmachhäfen, 1 Radfahrkorb, sehr gute Herren- und Frauenkleider, feine Herrenwesten, Knabenanzüge, 1 große Waschmaschine,

wozu Liebhaber höfl. einladet. 7600

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 21. Mai, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag

Göthestraße 30, 4. Stock,

öffentlich gegen bar versteigert:

1 Pianino (nußbaum, bereits neu), 1 Chaiselongue, 1 Oval-Tisch, 2 Chiffonniere, 6 Wienerstühle, 2 komplette Betten, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 1 Zuglampe, 1 Schirmständer, 1 Waschgarnitur, versch. Bilder, 1 Herd, 1 Küchentisch, 1 Schaft, versch. Geschirr und sonst noch vieles, B19562

wozu Liebhaber freundl. einladet

Josef Hischmann jr., Auktionator.

Ekkehard-Spiele
am Hohentwiel 1908

in der prächtigen **Schauspielhalle am Fuße des Hohentwiel in Singen.**

Leitung der Spiele: Fräulein Direktor Cornelia Douhoff.
(Sämtl. Rollen werden durch gute Berufsschauspieler dargestellt.)

Spieltage: 4574a
28. Mai; 7., 8., 21. Juni; 5., 12., 19., 26. Juli; 2., 9., 16., 23., 30. August; 6. und 13. September.

Bequeme Zugverbindungen nach allen Richtungen!

Preise der Plätze: 4 Mk., 3 Mk., 2 Mk. und 1 Mk.

Vorverkauf in den **Buchhandlungen der „Sing. Nachrichten", Weber und Ott in Singen.**

Anfang der Vorstellung nachm. 3 Uhr. Ende 5 1/2 Uhr.

Vorhänge u. Stores

jeder Art, **weiß u. farbig,** zu **tadelloser Wiederherstellung,** übernimmt
7666 10.1 **Dampfwaschanstalt August Pfützner.**

Ich habe eingetauschte

Cito-Motorwagen

2 Cylinder, in allerbestem Zustande von **Mk. 2500.—** an **zu verkaufen.** 7634.3.1

Fritz Schmidt, Durlach,
Telephon 92. **Hauptstr. 88.**

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Apollo-Theater

Karlsruhe.
Tel. 2042. Tel. 2042.
Täglich abends 8 Uhr: 3.2
Grosse
Varieté-Vorstellung.
B19419

Rucksäcke
für Kinder von 70 Pfg. an, für Erwachsene v. Mk. 1.40 an empfiehlt in **größter Auswahl**
Kofferhaus, Kronenstraße 51.
nächst d. Kriegstr., a. Mendelssohnplatz.
6596 **Rabattmarken.** 10.10

Den Vorzug
unter vielen Cognac-Sorten **hat** unstreitig **mein**

COGNAC
MIT DEM KREUZ.

Derselbe wird in Deutschland nach franz. Art hergestellt, ist also mit dem hohen Zoll des Auslands-Cognacs **nicht** belastet.

Wegen seiner **Güte** und **Wohlbekömmlichkeit** wird mein Cognac in Krankheitsfällen **ärztlicherseits** vielfach empfohlen.

Um **Massenabsatz** zu erzielen, habe den Preis auf nur 7488.3.1

Mk. 2.—

für eine Flasche gesetzt.
Alleinige Verkaufsstelle
C. Frohmüller,
Inh. **J. Klasterer,**
Hoflieferant,
Erbprinzenstrasse 32,
am Ludwigsplatz.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Ia. französ. Rotwein
in Fäßch. von 16 Lit. an, pr. Lit. 60, 80 u. 100 Pf. **franco** jed. Bahnstat. geg. Nachn. Fässer kosten 10 Pf. pr. Lit., werd. zum selben Preis retourgenommen ev. auch leihw. empfiehlt die Rotweinkelterei und Großhandlg. **P. Platz** in **Metz.** 2889a

Himbeer-Saft,
garantiert rein
offen Pfd. **50** Pfg.
in Flaschen abgefüllt zu
50 65, Pfg.
und **1.10**
Flaschen werden mit 5 und 10 Pfg. zurückvergütet.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
26 eigene Verkaufsstellen in Karlsruhe, Durlach, Pforzheim, Rastatt. 7323 5.3

Vereinigte liberale Parteien Karlsruhe.

Stadtverordneten-Wahlen.

Am **Mittwoch** den 20. Mai, abends 8 Uhr:

Wähler-Versammlungen

im **„Löwen"** in **Beiertheim,** im **„Lamm"** in **Rüppurr.**

Sämtliche Wähler sind höflichst eingeladen. — Freie Diskussion.

7592.2.2 **Der Wahlausschuß.**

Vereinigte liberale Parteien Karlsruhe.

Stadtverordneten-Wahlen.

Am **Donnerstag den 21. Mai, abends 8 1/2 Uhr:**

Wähler-Versammlung

im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstr. 14 (Südstadt).

Sämtliche Wähler sind höflichst eingeladen. — Freie Diskussion.

7640.2.1 **Der Wahlausschuß.**

Offenburger Lose
Ziehung sicher 4. Juni.
Beste Gewinnchancen!
Bar Geld
sofort mit 80% auszahlbar
30000 M.
1 Hauptgewinn 4059
6000 M.
13 Gewinne
9400 M.
536 Gewinne
14600 M.
50% der Einnahme wird verlost
Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Portou. Liste 25 ₰
empfiehlt Lotterieunternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz,** Hebelstrasse 11/15
H. Meyle, L. Michel, E. Flüge, Chr. Frank, A. Stauffert, F. Haselwander.
In Karlsruhe: Otr. Wieder, J. Dahringer, E. Friedenberger.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Mittwoch den 20. Mai 1908.
61. Abonnements-Vorstellung der Abt. **B** (gelbe Abonnementskarten).

Lakme.

Oper in 3 Akten von Edmond Gondinet und Philipp Gille. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Léo Delibes. Musikalische Leitung: Alfred Lorentz. Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Nilakantha, ein Priester des Brahama . . Max Büttner.
Lakme, dessen Tochter *)
Ellen, Töchter des engl. Gouverneurs } G. Teres.
Rosa, } F. Meyer
Mistreß Benton, deren Gouvernante . . Chr. Friedlein.
Gerald, Friedrich, } englische Scharfschützen-Offiziere } H. Jablowker, J. v. Gorkom
Malikka, Hadji, } in Diensten Nilakanthas } Rosa Ethofer, Friedrich Erl.
Ein chinesischer Kaufmann E. Kalnbach
Ein persischer Wahrsager . . . . A. Bodenmüller.
Ein Gaukler . . Jos. Grötzinger.
Englische Damen, Infanterie-Offiziere, Matrosen u. Soldaten. Brahmanen. Bajaderen. Chinesische Kaufleute. Gaukler. Hindus beiderlei Geschlechts.
Ort: Indien. Zeit: Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts.
Die Tänze im 2. Akt sind von Paula Allegri-Bayz einstudiert.
*) Lakme: **Henny Linkenbach** als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/2 7 Uhr.
Große Preise.

Färberei Printz
65 Filialen — 500 Angestellte.
Annahmestellen überall. 1020

Französischer Unterricht wird erteilt.
B19516 **Kaiserstraße 65,** III.

Massage
(System **Zabludowsky**) wird gewissenhaft ausgeführt. B19508
Bürgerstraße 16, 2. St.

Kleidermacherin,
tüchtige, empfiehlt sich bei billigstem Preis. B19397.2.2
Veilchenstraße 23, II, rechts.

Privat- u. Bankdarlehen
durch **direkten** Verkehr mit den Darlehengebern vermittelt an solvente Personen jeden Standes gegen Lebensversicherungs-Abschluß der unterz. Generalagent **W. Hundt, Karlsruhe,** Kapellenstr. 60. Rückp. 9024

Sung!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen titl. Herrschaften die höchsten Preise für **getragene Herren- u. Damenkleider** sowie für **Schuhe und Stiefel** 2c. Eine Karte genügt und ich komme ins Haus. 3.3
Abr. Czelewizki,
B19047 **Markgrafenstr. 3.**

Alle 7672
Futterartikel
sind stets zu **billigsten Preisen** en gros und en détail vorrätig bei
N. J. Homburger,
Kronenstraße 50.
Telephon 152.

Boxer entlaufen.
Abzugeben oder Adresse mitzuteilen an **Hotel „Grüner Hof",**
7679 **Karlsruhe.**

Als Landsitz! B19501
Eine kleine **Villa,** 2stöckig, parterre mit Waschküche und Badezimmer, 1 Treppe hoch 3 Zimmer, Küche, Giebelzimmer, Schopfen, großer Garten mit Zwerg-, Hoch- u. Quittenbäumen, Johannis- u. Stachelbeeranlagen, Gemüsegarten, Vorgärtchen mit Reben u. Rosen; Wasserleitung in Arbeit, Eisenbahnhaltestelle genehmigt — hat wegen Sterbefall **zu verkaufen.**
Frau Gesser, Witwe in **Heimsheim** bei Bruchsal—Baden.

Break zu verkaufen.
Ein schönes, naturlackiertes, wenig gefahrenes Break ist weg. Aufgabe des Fuhrwerks sof. bill. zu verkf. 7669
Näh. **Kaiserstr. 19,** im Laden.

Ein guterhaltener **Sportlieg- u. Sitzwagen** ist zu verkaufen. B19533
Durlacherstraße 25, 2. Stock.

Französin nimmt Uebersetzungen an.
B19514 **Kaiserstraße 65,** III.

Einf., dopp. und amerikanische
Buchführung,
kaufm. Rechnen, Korrespondenz und Stenographie wird gründlich erlernt gegen mäßige Vergütung.
Anmeldungen unter Nr. B19410 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Foxterrier,
glatthaarig, jung, Rüde, guter Abstammung, ges. Offerten u. B19544 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schlafzimmereinrichtung,
wenig gebraucht, hell nußbaum, bestehend aus 1 Spiegelschrank, 2 Bettstellen mit Inhalt, 2 Nachtschränke, 1 Waschkommode mit Toilette, 2 Stühle, 1 Handtuchständer ist sofort **billig zu verkaufen.** 7668.3.1
Anzusehen **Kaiserstr. 19,** 2. Stock

Eine neue Ladeneinrichtung
für Zigarren u. Spezerei geeignet, billig zu **verkaufen.** Zu erfragen bei Schreinermeister **Vogel,** Friedenstraße 9, Hth. II. B19140.3.3

Ein gebr. Ladentisch ist zu verkauf.
B19555 **Bahnhofstraße 52.**

Sodawasser-Apparat
Zwillingsapparat, nebst Zubehör, 1 Jahr gebraucht, hat billig zu verkaufen. B19543
Ruf, z. „Hirsch", **Welschneureut.**

Zu verkaufen:
gut erhaltenes **Fahrrad** f. 35 Mk., **2 Rasierstühle** samt Wandkonsole, m. Marmorpl., f. 20 Mk. B19519.2.1
Karl-Wilhelmstr. 38, H, IV.

Eiskasten, B 19530
1,40 m breit, 1,10 m hoch, 0,70 m tief, 2 Jahre in Gebrauch, ist billig zu **verkaufen. Schützenstraße 57.**

Guterhalt., zweitürig **Eisschrank** billig **zu verkaufen.** B19556
Akademiestraße 49, 1. Stock.

Grammophon
billig zu **verkaufen.** B19537
Zähringerstraße 9, H., II.

Divan.
Sehr feiner, neuer Plüschdivan für nur **45 M. zu verkaufen.** B19280
R. Köhler, Tapez. **Schützenstr. 55,** II.

Eine gut erhaltene eiserne, große **Bettstelle nebst Matratze** ist billig abzugeben.
Zu erfragen unter Nr. B19527 in der Expedition der „Bad. Presse".

Gehrockanzug,
ein neuer, schw., für mittl. Figur, sowie ein dunkelkar. ist billig zu verkaufen.
B19550 Näh. **Adlerstr. 15,** 3. St.

Bücher
für die oberen Klassen der **Oberrealschule** sowie einige **Klassiker** billig zu verkaufen. B19545
Kriegstraße 3a, IV. rechts.

Weinflaschen,
sowie getragene **Herren- u. Damenkleider** zu verkaufen. B19503
Kaiserstraße 23, 3. Stock.

Besserer, gut erhalt. **Sportwagen** ist **zu verkaufen.** B19522
Göthestraße 15a, 2. St. lks.

Kinderwagen, gebraucht, gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen.
B19523 **Sophienstraße 71,** III.

Ein gebr. Kinderwagen
billig zu verkaufen. B19548
Bahnhofstraße 18, 3. St.

Junge Foxterrier edelster Abstammung sind preiswert abzugeben. **Mendelssohnplatz 4,** Verbrauchssteuerhaus. B19526.2.1

Heu.
15—20 Ztr. schön. **Wiesenheu** und 10—15 Ztr. **Hafer-** und **Gerstenstroh** hat preiswert **zu verkaufen. Ruf,** z. Hirsch, **Welschneureuth.**

Grasversteigerung.

Montag den 25. Mai 1908 wird das **Heugras** der Stichkanal- und Hafenringdämme öffentlich versteigert. Zusammenkunft **morgens 8 Uhr** am Hafeneingang (Albbrücke).
Karlsruhe, den 19. Mai 1908.
7674 **Städtisches Hafenamt.**

Hochbauarbeiten. 2.2

Die nachverzeichneten Arbeiten zur Erbauung eines Dienstwohngebäudes für 3 Bahnbeamte, sowie eines Stallgebäudes zu dem Dienstwohngebäude für 5 Weichenwärter auf dem Bahnhof Graben-Neudorf sollen im Wege des öffentlichen Wettbewerbes nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 vergeben werden. 4350a

1. Grab- und Maurerarbeiten
2. Beton- und Zementarbeiten
3. Steinhauerarbeiten, a) rote Steine, b) grüne Steine
4. Eisenbetonarbeiten
5. Zimmerarbeiten
6. Blechnerarbeiten
7. Installationsarbeiten
8. Ziegellieferung (rote Biberschwänze)
9. Dachdeckerarbeiten
10. Verputzarbeiten
11. Glaserarbeiten
12. Schreinerarbeiten
13. Schlosser- und Schmiedearbeiten u. Eisenlieferung
14. Tüncherarbeiten
15. Steinholzfußböden
16. Hafnerarbeiten
17. Gipsestrichböden mit Linoleumbelag
18. Kanalisation (Zementröhren)
19. Rolladenlieferung.

Die Baubehörde behält sich vor, die gleichartigen Arbeiten für beide Gebäude zusammen an einen Unternehmer, oder für jedes Gebäude getrennt zu vergeben. Die Zeichnungen, Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, welche nicht nach auswärts verschickt werden, liegen zur Einsicht auf diesseitigem Hochbaubureau hier auf, woselbst auch die Angebotsverzeichnisse abgegeben werden. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis **Mittwoch den 27. Mai, mittags 4 Uhr**, an die unterfertigte Stelle einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Bruchsal, den 11. Mai 1908.
Gr. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die für den Innenausbau des Schulhausneubaues Obergrombach erforderlichen Arbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 verdungen werden.

1. **Putzarbeiten**, ca. 500 qm Deckenputz, 880 qm Wandputz, 490 qm äuß. Putz.
2. **Holzfußböden**, ca. 255 qm Speicherboden, 305 qm Tannen-Riemenboden.
3. **Schreinerarbeit**, ca. 116 qm Vertäferung, 34 qm Zimmertüren, 7,5 qm äuß. Türen, 25 qm Läden.
4. **Glaserarbeit einschl. Beschläge**, ca. 103 qm forlene Fenster.
5. **Schlosserarbeit**, ca. von 6 Kellertüren, 15 Zimmertüren, 31 Läden, 2 äuß. Türen.
6. **Tüncherarbeit**, ca. 1550 qm Kalkfarbanstrich, 650 qm Oelfarbanstrich.
7. **Tapezierarbeit**, ca. 380 qm Tapezierung.

Pläne und Bedingungen liegen in der Zeit **vom 14.—26. d. Mts., während der üblichen Bureaustunden auf diesseitigem Geschäftszimmer und am Mittwoch den 27. d. Mts., vormittags von 9—12 Uhr, auf dem Rathaus** in Obergrombach zur Einsichtnahme offen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Selbstkosten erhältlich sind. Die Angebote müssen bis längstens **Samstag den 30. d. M., vormittags 10 Uhr**, verschlossen, versiegelt, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterfertigter Stelle eingereicht sein, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. 4434a
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Bruchsal, den 13. Mai 1908.
Großh. Bezirksbauinspektion. 2.2

Bäckerei,

in Amtsstadt, Kreis Karlsruhe, schönstes Bäckereianwesen, wird dort nichts ausgetragen, alles im Hause geholt, besonderer Umstände halber um den billigen Preis von 15 Tausend Mark bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Geht noch Miete ein. Beste Gelegenheit für Anfänger, hilfsbereiter Besitzer. Offerten unt. Nr. B19293 an die Exped. der „Bad. Presse".

Pianino, fast neu, bill. zu verkaufen.
B18645.4.2 **Schützenstr. 34, III.**

Komplette Badeeinrichtung zu verkaufen. B19546
Eisenlohrstraße 43, IV.

Stellen finden

Expedienten, Filialleiter, Buchhalter, Reisende, Kommis, Magaziniers, Bautechniker, Dekorateure, Lageristen,
Ingenieure, Einkassierer, Platzmeister, Bureaudiener, Kontoristinnen Verkäuferinn., Filialleiterin., Empfangsdamen, Kassiererinnen
für hier und auswärts, durch B19525
W. Mathos, Adlerstraße 3, III.
I. kaufm. u. techn. Stellennachweis.
Dankschreiben liegen auf.

Jüngerer, gutempfohlener
Kaufmann
findet auf **1. Juli** Stelle auf dem Kontor einer hiesigen größeren Buch- und Steindruckerei. 3.2
Anerbieten mit Zeugnissen unter Nr. 7639 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Kommis-Gesuch,

womöglich in der Spirituosenbranche bewandert, mit guten Empfehlungen. Eintritt sofort oder 1. Juni. 7618
B. Odenheimer, Karlsruhe,
Branntweinbrennerei. 2.2

Süddeutsches Ziegelwerk vergibt für den Bezirk **Karlsruhe** die
Vertretung
seines **erstklassigen Fabrikates** an eingeführte größere Baumaterialienhandlung.
Offerten unter **M. 625 F. N./4407a** an die Exp. der „Bad. Presse" erb. *

Vertreter 2.2
zum Verkauf von Eisenwaren und geschützten Apparaten an Fabriken und Konsumenten gesucht.
Genaue Offert. unt. Nr. 4547a an die Expedit. der „Bad. Presse".

Reisende 2.2
für einen neuen konkurrenzlosen **20 ₰-Artikel** zum Besuche von Privaten gesucht. Nur gut beleumundete Herren gesetzten Alters wollen sich abends zwischen 5 und 7 Uhr vorstellen bei Wilh. Schille u. Co., Rüppurrerstr. 20. B19229

Herren u. Damen,
welche Privatk. besuchen wollen, können täglich 10—15 Mk. verdienen. Leute, die schon gereist haben, wollen sich melden abends 6—7 Uhr.
B19524 **Schützenstraße 59,** part.

Wer dauernde schriftliche Arbeiten will, sende seine Adresse mit Rückm. an **Postfach 24, Straßburg,** Els. 3994a

Gesucht B19531
wird auf 7. und 8. Juni ein tüchtiger **Aushilfskoch.** Zu erfragen **Wilhelmsgarten,** Wilhelmstr. 14.

Bäcker-Gesuch.
Für nach auswärts wird auf sof. ein jüngerer, tüchtiger Bäcker gesucht, bei guter Bezahlung. B19510
Zu erfragen **Gottesauerstr. 5,** Seitenbau, 2. Stock.

Malergehilfe,
welcher in Holz-, Decken- u. Schriftenmalerei selbständig arbeiten kann, **findet** als erster Gehilfe **dauernde Beschäftigung.**
Offerten unter Nr. B19532 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.1

Tapeziergehilfe.
Ein tüchtiger Tapeziergehilfe findet bei gutem Lohn sofort Stelle bei **A. Eisenlohr,** Polstermöbel- u. Tapeziergeschäft, **Lahr** (Baden). 4529a.3.3

Bauschreiner gesucht.
Tüchtiger, älterer **Bauschreiner** für bessere Arbeiten in dauernde Beschäftigung **gesucht.** 7641.2.2
Roonstraße 23a.

8 tüchtige Gipser
für dauernde, auswärtige Arbeit **gesucht.** Stundenlohn 70 Pfg. 2.2
B19263 **C. Vitz,**
Georg-Friedrichstraße 34.

Hausbursche,
jüngerer, säuberlich und brav, auf 1. Juni **gesucht.** Näheres 7681
Kronenstraße 31, Laden.

Kaufm. Lehrstelle
In einem größeren kaufm. Bureau **findet** ein junger Mann mit guter Schulbildung und aus achtbarer Familie sofort gute **Lehrstelle.**
Selbstgeschr. Angebote sind unter Nr. 7686 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein ordentlicher
Kochlehrling
findet gute Lehrstelle neben Ia. Chef. 7563.5.3
Restaurant Eintracht,
Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 30.
Fritz Klaue.

Zapf- u. Hausburschen
tüchtige, **sucht** B19577
Stellenbüro **Geiger, Kreuzstr. 6.**

Gesucht per 1. Juni ein geb., prot.
Fräulein,
mindestens Mitte 20, zu 3 Kindern von 16, 10 und 7 Jahren, das die Schulaufgaben (franz.) der beiden Kleinen überwachen kann und kl. Pflichten im Haushalt übernimmt. Zimmermädchen und Köchin im Hause. Zeugnisabschriften mit Bild u. Gehaltsanspr. zu senden an 4565a
Frau Fabr. Glebe,
3.2 **Pforzheim,** Lameystr. 1.

Suche für meine 2 Kinder ein sauberes jüngeres **Mädchen** für vormittag od. den ganzen Tag. B19409.2.1
Frau **Peter, Körnerstr. 40.**

Ein tüchtiges Mädchen für Zimmer und Hausarbeit sogleich oder auf 1. Juni ges.
B19542 **Amalienstraße 46,** 2. St.

5.2 **Saison-Personal** 4546a
auf d. Schwarzwald u. f. Badeorte fortwährend gesucht. Reelle Vermittlg.
Centralbureau P. M. Franke,
Freiburg i. B., Kaiserstr. 124,
gegr. 1878. Büro I. Rang. Tel. 910

J. Stelle finden sofort:
einf. **Mädchen** zum Servieren in verdienstvolle Lokale, **Mädchen,** welche kochen können in Wirtschaft u. Private, **Küchenmädchen.** B19561
Bureau **Jasper, Durlacherstr. 58,** II.

Aushilfs-Kellnerinnen.
Auf Sonntag den 24. werden **4 bis 5 Kellnerinnen gesucht.**
P. Kempermann, Bahnhofrestaurat.,
2.2 **Weingarten.** B19423

Kaffeeköchin
kann sofort oder auf 1. Juni eintreten. Näheres 7551.2.2
Hotel „Grüner Hof",
Karlsruhe.

Ein Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, wird bei guter Bezahlung auf 1. Juni **gesucht.** 7325*
Konditorei L. Oesterle,
Karl-Friedrichstr. 20.

Mädchen-Gesuch. 2.1
Auf 1. Juni wird ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen B19431
Waldhornstraße 17, II.

Tücht. Mädchen, das gut bürgerl. kochen u. Haushalt selbständ. vorstehen kann, zu kleiner Familie bei hohem Lohn per 1. Juni gesucht. B19575
2.1 **Herrenstr. 20,** Schirmgesch.

Braves, jüngeres
Mädchen,
das schon gedient hat, auf 1. Juni **gesucht.** 7685
Kaiserstraße 124b, 4. St.

Mädchen,
junges, vom Lande, zu kl. Familie sof. od. 1. Juni **gesucht.** B19398.2.2
Böckhstraße 34, 3. St.

Gesucht auf 1. Juni tücht. **Mädchen,** welches kochen kann, mit Zeugnissen, bei gutem Lohn. B19307 **Amalienstr. 40,** II.

Auf 1. Juni wird ein gewandtes
Mädchen für die Hausarbeiten **gesucht.**
7682.2.1 **Westendstr. 36,** 3. St.

Ein tücht., zuverlässig. **Mädchen,** welches bürgerl. kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, erhält nach außerhalb **gute Stelle.** Eintritt kann am 28. Mai erfolgen.
Gefl. Off. unter Nr. B19506 an die Exp. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein ordentl. **Mädchen,** d. nähen und bügeln kann, wird sof. **gesucht.** B19517 **Herrenstr. 22,** III., r.

Ein gut empfohlenes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit auf 1. Juni **gesucht.** B18965
Amalienstr. 25, 2 Tr. Eckhaus.

Auf sofort **gesucht** ein anständig., fleißiges **Mädchen,** das den Haushalt gründlich erlernen kann, bei hohem Lohn u. Familienanschluß. Zu erfr. bei **Hermann Wolf, Schillerstraße 24.** B19228.2.2

Frau zum **Putzen und Waschen gesucht.** B19586
2.1 **Lenzstraße 10,** 2. St.

Tüchtige Taillen- und Zuarbeiterin gesucht.
B19426 **Waldhornstr. 7,** II.

Näherin
ins Haus zum Weißnähen, Flicken u. dergl. **gesucht.** 7612a.2.2
Kampfmeyer, Humboldtstr. 37, III.

Stellen suchen

Tüchtiger Mechaniker, im Montieren von Motorrädern, Fahrrädern und Nähmaschinen vollständig vertraut, **sucht** per sofort oder später anderweitige **Stellung.** Gefl. Offerten unter Nr. B19560 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Bautechniker, 3.2
(gel. Maurer) 26 J. alt, 5 Semester Großh. Baugewerkschule, mehrjährige Büro- u. Bauführungspraxis, mit Verrechnung und allen Arbeiten vertraut, sucht alsbald Stellung auf Büro oder Bauplatz. (Ev. auch Aushilfsstellung). Prima Zeugnisse zu Diensten.
Offert. unt. Nr. **B19080** an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Kaufm. gebildeter, strebsamer **junger Mann,** zuletzt auf Kontor und Lager eines Versandgeschäftes tätig, **sucht** auf 1. Juni anderwärts ähnliche **Stellung.** Gefl. Off. u. Nr. B19567 a. d. Exp. d. „Bad. Pr." erb.

Nebenbeschäftigung
von jung. verh. Mann, gleich welcher Art **gesucht.** B19554
Näheres **Laich, Bahnhofstr. 52.**

Junger Mann
sucht leichte **Schreibarbeit,** die auch zu Hause erledigt werden kann. Gefl. Offerten unter Nr. B19424 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüng. Mann,
verh., **sucht Stellung** als **Hausschreiner,** evtl. auch in Möbelgesch.
Näheres unter Nr. B19521 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Lehrstelle.
Für einen jungen Mann wird sofort eine Lehrstelle als 2.2
Zahn-Techniker
gesucht. Offerten unter Nr. B19334 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein mit schöner Handschrift, mehrere Jahre auf Bureau tätig, **sucht sofort Stellung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. B19396 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Selbständige, gute
Köchin,
die den Haushalt eines Herrn führte, **sucht** auf 1. Juni ähnliche **Stelle** oder zu kleiner, besserer Familie.
Offerten unter Nr. B19511 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Weißnäherin u. Kleidermacherin für bess. Sachen sucht Arbeit in o. außer dem Hause. Frau **Beisswanger,**
Stadtteil **Rintheim, Hauptstr. 68.**

Frau (Witwe) **sucht** für die Nachmittagsstunden ein Kind auszufahren oder sonst leichte **Beschäftigung** auf sogleich. Adresse zu erfr. unt. B19428 in der Exp. der „Bad. Presse".

Mädchen, welches an Ostern aus der Schule entlassen wurde, jedoch nicht unerfahren ist in der Hausarbeit, **sucht Stelle.**
B19484.2.2 **Ostendstr. 1,** 4. St.

Zu vermieten:

Gutgehende Wirtschaft
in Neuthard per 1. Juni ds. Js. an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu **vermieten.** Offerten unter Nr. 645* an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Umgebauter Laden
m. gr. Schaufenster ev. Bureau und Wohnung, nahe Kaiserstr. sofort oder später zu vermieten. 6533*
Zu erfragen **Herrenstr. 15,** III werktägl. 8—10 morgens.

Spezerei-Laden
auf 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres bei **Karl Lampert,**
Möbelfabrik, **Bruchsal.** 4513a.

Herrenalb. 7556*
Villa an der Dobler Straße hinter der Kirche, unmöbl., sofort billig zu vermieten. 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, Garten, 2 Verandas, Gartenhaus 2c.
Näheres Villa Fidelitas, Herrenalb oder Sophienstr. 118, Karlsruhe.

Werkstätte,
ca. 35 qm, in der Weststadt, pr. sof. **zu vermieten.**
Adr. zu erfragen unt. Nr. B19375 in der Exped. der „Bad. Presse".

Kriegstraße 104
ist 1 Treppe hoch eine Herrschaftswohnung von 7 Zimmern mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im 3. Stock. 7399

Herrschaftswohnung.
Westendstraße 16, 3. St., ist eine schöne **Wohnung** von 7 Zimmern, Bad und sämtlichem Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres 1. Stock. B18618.6.3

Herrschaftliche Wohnung
von 6 Zimmern im 1. Stock ist **Karlstraße 68** auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. 3139*
Näheres dort beim Hausverwalter.

4 Zimmerwohnung
mit 2 Balkons u. Veranda u. reichl. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näh.
B19495.3.2 **Putlitzstr. 1,** part., l.

Kaiserstrasse 165
i. Wohnung i. 4. St., 4 Zimmer u. Küche m. Bad. 2c. zu ℳ 680 p. sof. od. 1. Juli zu vermiet. 5155

Kaiserstrasse 114
ist die
Bel-Etage-Wohnung,
bestehend aus 6 schönen Zimmern samt allem Zugehör, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst 3 Treppen hoch. 7455.3.2

Sophienstr. 118
II. Stockwohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, 2 Mansarden, 2 Keller, Balkon, Veranda, Waschküche, Trockenspeicher u. Trockenplatz, eventl. mit Garten, auf 1. Juli oder später, auch auf 1. Oktober billig zu vermieten.
Näheres Sophienstr. 118. 7557*

Zu vermieten.
Hirschstr, 43, II., schöne Wohnung 6 Zimmer, gr. Küche, kompl. einger. Badez., Veranda, u. Zubehör. Näh.
819* **Hirschstr. 45,** pt.

Zu vermieten.
Wegzugshalber per 1. Juli schöne, freundliche **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Zu erfragen B19513 **Roonstr. 24,** 1., r.

Humboldtstrasse 18
ist eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller per sofort oder später zu vermieten. Näh. bei
J. Ettlinger & Wormser,
7690.2.1 Herrenstraße 13.

Schöne 2 Zimmerwohnung, 2. St. a. d. Straße geh., Gas u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B18674
Näh. **Uhlandstr. 31,** 1. St.

Sehr schöne Mansardenwohnung,
besteh. aus 3 oder 4 Zimmern, Küche, Keller, ist auf 1. Juli zu vermieten.
B19494.3.2 **Putlitzstr. 1,** part., lks.

Adlerstraße 8 ist eine Mansardenwohnung mit 3 Zimmern sofort billig zu vermieten. Näheres bei **J. Ettlinger u. Wormser,** Herrenstraße 13. 6584

Amalienstraße 15, Hinterhaus, ist eine **2 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Vorderhaus, 2. Stock. B19314.2.1

Durlacher Allee 30 ist eine schöne **Wohnung** von 3 großen Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Schuhladen. B19260.2.2

Essenweinstr. 24 ist eine **3 Zimmerwohnung** per sofort und eine von **2 Zimmern** per 1. Juli zu verm. Näh. 1. St. B18741.5.5

Gerwigstraße 14 geräum. **Einzimmer-Wohnung** per sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im Laden. B19288.3.2

Kaiser-Allee 59 ist eine 5 Zimmerwohnung mit Badezimmer, 2 Keller, 2 Mansarden, Balkon, alles neu, sofort oder später zu vermieten. B17983

Kaiserallee 61 ist auf 1. August schöne 4-Zimmerwohnung m. Balk. und auf 1. Juli schöne 3-Zimmerwohnung, beide m. a. Zubehör, zu vermieten. Näh. das. 2. St. rechts.

Roltzstr. 7, Neubau, Südweststadt, moderne **3 Zimmer-Wohnung,** Balkon, Veranda auf 1. Juli zu vermieten. B19044.4.3
Näheres **Luisenstr. 39,** 2. St.

Rheinstr. 34a ist eine **4 Zimmer-Wohnung** sofort oder später **zu vermiet.** Näh. das. 2. St. B19540

Sophienstraße 30 ist im Seitenbau eine freundl., geräumige **2 Zimmerwohnung** nebst 1 Mansarde u. Zubehör auf 1. Juli zu 280 Mark zu vermieten. B19401.4.1

Uhlandstr. 6 ist schöne **4 Zimmerwohnung,** versch. mit Koch-, Leuchtgas u. Wasserklosett auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 10—7 Uhr. Zu erfrag. im 1. Stock. B19454

Viktoriastr. 6 ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubeh. zum 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stock. B18919

Werderplatz 33 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Näh. im Laden. B19388

Winterstraße 17, part., ist eine schöne **Wohnung** von 4 bezw. 5 Zimmern und Bad, sowie sämtl. Zubehör auf 1. Juli **zu vermieten.**
Näheres **Wilhelmstr. 52,** 2. St.

Winterstraße 23 ist im 5. Stock eine schöne 2 **Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres im 2. St., l. B19422.2.2

Durlach.
Wohnung zu vermieten.
Rittnertstraße 31, 2. Stock, ist eine herrlich gelegene **4 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Mansarde, 3 große Verand. u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen **Durlach,** Pfinzstraße 24, 1. Stock. 5901*

Hübsches, frdl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten, sehr schöne Lage, sofort **zu vermieten.**
Sophienstr. 148, IV., links, nächst der Strassenbahn. B17274

Zimmer zu vermieten.
Waldstr. 89 im 4. Stock sind 2 Zimmer zu vermieten. B19418

Zimmer zu vermieten,
einfach möbliert. B19549
Rüppurrerstraße 104, IV.

Ein gut möbliertes, sonniges, zweifenstriges **Zimmer** mit schönem Ausblick, keinem vis-à-vis, 3 Treppen hoch gelegen, in feinem, ruhig. Hause an ruh., soliden Herrn zu vermieten. Näh. **Gartenstr. 27,** part. B19547

Ein schönes **Zimmer** in freier Lage, evtl. mit Pension, sofort oder später **zu vermieten.** B19572.2.1
Rüppurrerstr. 74, II.

Göthestraße 8, 3. Stock rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** billig zu vermieten. B19239

Kaiserstraße 81, Stb., IV., r., ist ein einfach oder gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B19557

Kaiserstraße 128, 3 Tr., ist ein **Zimmer** mit separatem Eingang, sowie ein einfaches sof. od. später zu **vermieten.** B19535

Kapellenstraße 32, 2 St., ist ein gut möbliertes **Balkonzimmer** zu vermieten. B19500

Karlstr. 12, 2. St., sehr schönes **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, gegenüber dem Palais des Prinzen Max, bei Beamtenwitwe zu vermieten. B19048.4.4

Luisenstraße 72, II, links, ist ein freundl. möbl. **Mansardenzimmer** an Herrn oder Fräul. sofort billig zu vermieten. B19498.2.2

Roonstr. 27, I, links, ist ein schönes, möbliertes **Mansardenzimmer** sogleich zu vermieten. B19215.3.3

Sophienstr. 41, 2 Treppen, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Pension per 1. Juni zu vermieten. B19036.3.3

Waldstraße 35, Seitenbau, 4. St., ist ein schönes, möbliertes **Zimmer** auf sofort oder später billig zu vermieten. B19449.2.2

Waldhornstr. 6 ist im 1. St. ein gut möbl. zweifenstr. **Zimmer** sof. od. auf 1. Juni zu verm. B19571

Wilhelmstr. 34, I, ist ein großes, schönes **Zimmer** im 5. Stock mit Küche u. Zubehör auf 1. Juni oder später **sehr billig** zu vermieten. Zu erfrag. im Laden. B19479

Yorkstraße 32, 4. Stock, Eingang Sophienstraße, ist ein gut möbliertes **Zimmer** ohne vis-à-vis, mit zwei Fenstern, sof. bill. zu verm. B19551.2.1

Zähringerstr. 20a, Ecke Fasanenstraße, 2. St., l., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** bei alleinsteh. Witwe um mäß. Preis zu vermieten. B19563

Zähringerstraße 92, nächst dem Marktplatz, ist ein möbliertes **Mansardenzimmer** sogleich zu vermiet. Näheres eine Treppe hoch. B19528

Jollystraße 15, 3. St., **finden** alleinsteh. Damen u. Schülerinnen
gute Pension.
1 Treppe hoch werden **Zimmer** auch unmöbl. abgegeben. 6795

Miet-Gesuche:

Laden i. **frequent.** Lage f. ein Spezialgesch. p. sof. o. spät. ges. Off. m. **genauer** Angabe üb. Größe, Preis u. Bedingung an 4447a.2.2
Wilh. Bender, Wiesbaden, Göbenstr. 13.

Werkstätte-Gesuch.
Suche kleine Werkstätte oder groß. Zimmer im Seitenbau, parterre, sof. in der Weststadt B19157.3.3
Zu erfr. **Uhlandstr. 35,** II., r.

4 Zimmerwohnung, möglichst mit Bad, Nähe Güterbahnhof (Oststadt) wird von einem Beamten per 1. Oktob. **zu mieten gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B19405 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Pensionär ohne Kinder **sucht** zum 1. Juli oder später eine schöne **2—3 Zimmerwohnung** in freier Lage, auch außerhalb Karlsruhes, wenn möglich mit Gärtchen. Kleines Haus nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preis unter Nr. 7676 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Sonnige **2 Zimmer-Wohnung** in der Südstadt für alleinsteh. ältere Frau per 1. Oktober **gesucht.** Offerten mit Preis unter Nr. B19319 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für ruh. Dame klein. 2 Zimmerwohnung **gesucht** p. Okt. Hinterhs. u. 5. St. ausgeschl. Oststadt bevorz. Offerten unter Nr. B17813 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht wird auf 1. Juli eine **2 Zimmerwohnung** mit Mansarde oder kleinere **3 Zimmerwohnung.**
Offerten unter Nr. B19518 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Möblierte, unabhängige Wohnung von zwei Zimmern
im 2. oder 3. Stock von einzelnem Herrn auf 1. Juni **gesucht.**
Offerten unter Nr. B19538 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer
sofort gesucht. Möglichst in der Nähe der höheren Mädchenschule.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 7678 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Oststadt, Nähe Kaserne, gemütl. billig- **Zimmer** ohne Kaffee **gesucht.** Separater Ein. gangerwünscht.
Offert. mit Preis befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B19552.

Soweit Vorrat.

Von Mittwoch den 20. bis Samstag den 23. cr. bringen wir fast

unser gesamtes Lager

Damen-Konfektion

eingeteilt in 10 Preislagen

zum Verkauf. 7659

Preislage 1. Unter anderem:
- Elegante weisse Batistbluse, Hemdfaçon, mit Stickerei
- Elegante weisse Batistbluse, Passenform, m. Einsätzen
- Lüster-Unterrock, gute Qualität, mit Volant und Tresse
- Imit. Leinen-Unterrock, mit Volant und Spitzen
- Kostüm-Rock aus modefarbigem Waschstoff

Jedes Stück durchweg **2.50**

Preislage 2. Unter anderem:
- Aparte weisse Leinenbluse mit Bulgarenborde
- Gestreifte imit. Leinenbluse mit Säumchen u. Krawatte
- Elegante Batistbluse mit imit. Klöppeleinsatz
- Kostüm-Rock, Faltenfaçon, aus Stoffen in englischem Geschmack
- Elegante Unterröcke aus Lüster u. imit. Leinenstoffen, reich garniert

Jedes Stück durchweg **3.50**

Preislage 3. Unter anderem:
- Moderne, imprägnierte Staubmäntel
- Kostümröcke, elegante Ausführung, Tunic- und Faltenfaçons
- Morgenröcke aus hübschen Waschstoffen
- Elegante Batistbluse mit Schweizer Stickerei
- Aparte Waschkleiderröcke, gestreift und glatt
- Reinwollene Mousseline-Bluse mit Passe
- Elegante Unterröcke aus Lüstre und Leinen

Jedes Stück durchweg **5.75**

Preislage 4. Unter anderem:
- Staub- und Reisemäntel, sehr elegant
- Englische Paletots, nur neue Façons
- Elegante Faltenröcke aus Alpacca, Cheviot und Stoffen in englischem Geschmack
- Loden-Capes für Reise und Sport
- Schwarze Jacketts und Paletots, letzte Neuheiten
- Flanell-Hemdblusen, Seidene Blusen
- Mousseline- und Spitzenblusen

Jedes Stück durchweg **8.50**

Preislage 5. Unter anderem:
- Kostüme aus Stoffen in englischem Geschmack
- Garnierte Wollstoff- und Waschkleider
- Kostümröcke aus schwarzem Lasting, elegante Ausführung, ganz gefüttert
- Elegante schwarze Jacketts und Paletots
- Staubmäntel aus reinwollenen Gambia-Stoffen
- Elegante Modell-Batistblusen

Jedes Stück durchweg **13.75**

Preislage 6. Unter anderem:
- Seidene Blusen, elegante Modelle
- Kostüme in englischen und einfarbigen Stoffen
- Seidene Unterröcke, elegante Façons
- Seidene Staubmäntel, verschiedene Farben
- Englische, hochelegante Paletots
- Schwarze Frauenpaletots und Umhänge
- Hochelegante Kostümröcke

Jedes Stück durchweg **18.50**

Preislage 7. Unter anderem:
- Kostüme, elegante Façons in hellen u. dkl. Stoffen
- Garnierte Kleider aus Mousseline, Alpacca, Leinen etc.
- Elegante Taffet-Chiné-Jupons
- Schwarze und farbige Tuch-Paletots
- Elegante Modell-Blusen

Jedes Stück durchweg **25.00**

Preislage 8. Unter anderem:
- Leinen- u. Batistkleider, letzte Neuheiten
- Alpacca- und Mousseline-Kleider
- Elegante Tuch-Kostüme, schwarz und farbig
- Elegante Modell-Paletots

Jedes Stück durchweg **32.00**

Preislage 9 unter anderem:
- Hochelegante Kostüme
- Garnierte Kleider
- Elegante Paletots und Mäntel

jedes Stück durchweg **45.00**

Preislage 10 enthält nur:
- Modell-Kostüme
- Modell-Kleider
- Modell-Mäntel
- Modell-Jupons

jedes Stück durchweg **85.00**

Jedes Stück weit unter Preis.

Hermann Tietz.